

Polizeiliche Kriminalstatistik

Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales

**Informationen zur
Statistik**

2016

Inhaltsverzeichnis

	Seite	
1	Überblick	3
1.1	Wesentliche statistische Daten	3
1.2	Fallzahlen	4
1.3	Tatverdächtige	4
1.4	Aufklärungsquote	5
1.5	Häufigkeitszahl	5
2	Kriminalitätsentwicklung	6
2.1	Signifikante Entwicklungen und Tendenzen	6
2.2	Diebstahl	10
2.2.1	Allgemeines	10
2.2.2	Diebstahl von Kraftwagen	11
2.2.3	Diebstahl an und in/aus Kraftfahrzeugen	11
2.2.4	Diebstahl in/aus Wohnungen	11
2.2.5	Ladendiebstahl	15
2.3	Körperverletzungsdelikte	16
2.3.1	Allgemeines	16
2.3.2	Vorsätzliche einfache Körperverletzung	16
2.3.3	Fahrlässige Körperverletzung	16
2.4	Gewaltkriminalität	17
2.4.1	Allgemeines	17
2.4.2	Zeitreihen nach Delikten	18
2.5	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	19
2.5.1	Allgemeines	19
2.5.2	Zeitreihen nach Delikten	20
2.6	Rauschgiftkriminalität	22
2.6.1	Allgemeines	22
2.6.2	Tatverdächtige	22
2.6.3	Zeitreihen nach Delikten	23
2.6.4	Sicherstellungen	23
2.6.5	Rauschgifttodesfälle	24
2.7	Straftaten auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor	25
2.7.1	Allgemeines	25
2.7.2	Zeitreihen nach Delikten	26

2.8	Wirtschaftskriminalität	27
2.8.1	Allgemeines	27
2.8.2	Wirtschaftskriminalität insgesamt	27
2.8.3	Betrugsdelikte mit Bezug zur Wirtschaftskriminalität	27
2.8.4	Insolvenzstraftaten gemäß StGB und Nebenstrafrecht	28
2.8.5	Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich	28
2.8.6	Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen	29
2.8.7	Betrug/Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen an Kapitalanlagen	29
2.9	Computerkriminalität/Cybercrime	30
2.9.1	Allgemeines	30
2.9.2	Computerbetrug	31
2.9.3	Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	31
2.9.4	Ausspähen und Abfangen von Daten	31
2.10	Vermögens- und Fälschungsdelikte	33
2.10.1	Allgemeines	33
2.10.2	Betrugsdelikte	34
2.10.3	Falschgeldkriminalität	35
2.11	Organisierte Kriminalität	37
3	Opfer	38
3.1	Allgemeines	38
3.2	Opferspezifik „Zuwanderer“	38
3.3	Altersstruktur der registrierten Opfer insgesamt	39
3.3.1	Kinder und Jugendliche als Opfer	39
3.3.2	Senioren als Opfer	40
4	Tatverdächtige	41
4.1	Allgemeines	41
4.2	Anwendung von Schusswaffen	41
4.3	Nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)	42
5	Schaden	44
6	Regionalanalyse	45

1 Überblick

1.1 Wesentliche statistische Daten

	2012	2013	2014	2015	2016
Einwohner *	2.221.222	2.170.460	2.160.840	2.156.759	2.170.714
davon männlich	1.097.304	1.068.104	1.063.664	1.062.930	1.075.139
weiblich	1.123.918	1.102.356	1.097.176	1.093.829	1.095.575
davon					
gemeldete Ausländer	51.483	38.982	44.269	54.003	83.394
Anteil zur Wohnbevölk. in %	2,3	1,8	2,0	2,5	3,8
Kinder	235.549	235.589	237.564	241.002	248.080
Anteil an Einw. insges. in %	10,6	10,9	11,0	11,2	11,4
Jugendliche	57.043	60.054	63.001	65.375	68.667
Anteil an Einw. insges. in %	2,6	2,8	2,9	3,0	3,2
Heranwachsende	45.270	40.724	40.004	42.583	48.746
Anteil an Einw. insges. in %	2,0	1,9	1,9	2,0	2,2
Erwachsene	1.883.360	1.834.093	1.820.271	1.807.799	1.805.221
Anteil an Einw. insges. in %	84,8	84,5	84,2	83,8	83,2
Fläche in km ²			16.202		
<u>Straftaten insgesamt</u>	140.087	142.310	142.060	140.240	149.226
Aufklärung absolut	90.121	91.858	90.778	90.168	95.199
Aufklärung in %	64,3	64,5	63,9	64,3	63,8
<u>Häufigkeitszahl</u>	6.307	**6.557	6.574	6.502	6.875
<u>Tatverdächtige insgesamt</u>	58.763	59.479	57.138	58.308	60.003
davon männlich	44.086	44.041	42.232	43.245	44.673
weiblich	14.677	15.438	14.906	15.063	15.330
Nichtdeutsche Tatverdächtige	3.845	4.141	4.811	8.398	10.302
Anteil an TV/insgesamt in %	6,5	7,0	8,4	14,4	17,2
Nichtdeutsche Tatverdächtige ohne Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	3.413	3.794	4.432	6.083	8.254
Veränderung in %	+10,6	+11,2	+16,8	+37,3	+35,7
Anteil an den ermittelten TV insgesamt in %	5,9	6,4	7,8	10,9	14,2

* Quelle: Landesamt für Statistik Stand zum 31.12.2015 (jeweils des Vorjahres)

** Anstieg der Häufigkeitszahl durch Bevölkerungszahlen auf der Grundlage des Zensus ab 2013

1.2 Fallzahlen

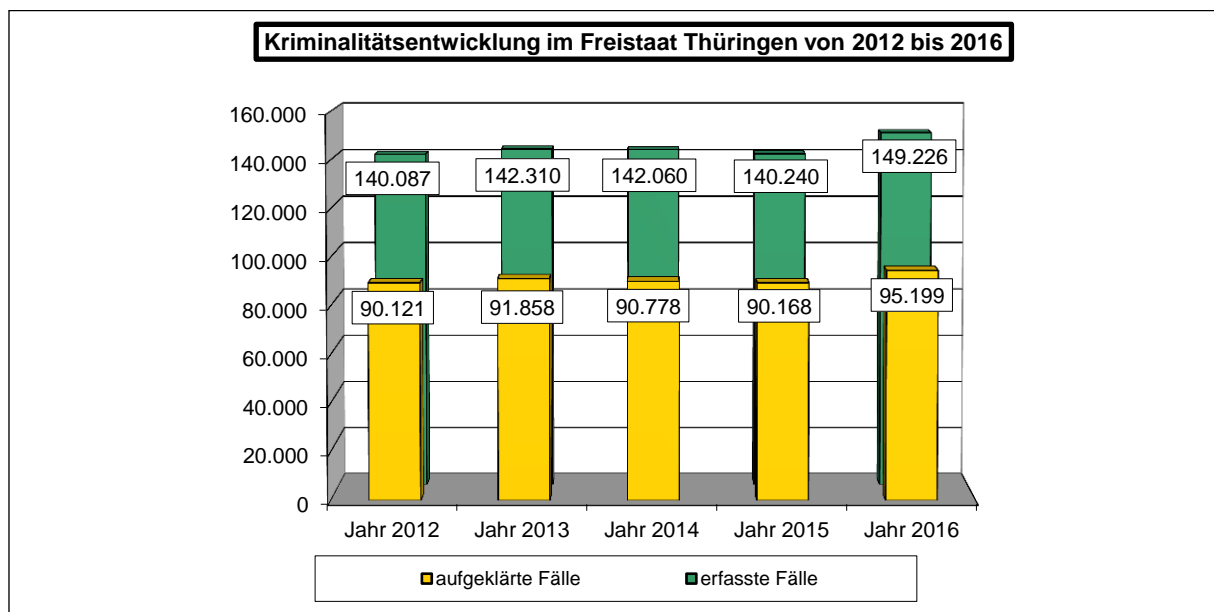
Im Jahr 2016 wurden in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) des Freistaates Thüringen **149.226** Fälle erfasst. Von 2003 (165.456 Fälle) bis 2011 (136.955 Fälle) war für die Gesamtzahl der Delikte stets ein rückläufiger Trend zu verzeichnen. Dagegen wird seit dem Jahr 2012 mit Schwankungen ein leicht ansteigender Trend ersichtlich, welcher im Jahr 2016 mit **+8.986 Fällen** erstmals deutlicher ausfällt.

Tabelle: erfasste Fälle

	2012	2013	2014	2015	2016
erfasste Fälle insgesamt	140.087	142.310	142.060	140.240	149.226
Veränderung absolut	+3.132	+2.223	-250	-1.820	+8.986
Veränderung in %	+2,3	+1,6	-0,2	-1,3	+6,4

Tabelle: erfasste Fälle insgesamt, jedoch **ohne** Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU

	2012	2013	2014	2015	2016
erfasste Fälle	139.478	141.851	141.588	137.776	146.884
Veränderung in %	+2,3	+1,7	-0,2	-2,7	+6,6



1.3 Tatverdächtige

Die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen im Freistaat Thüringen bewegt sich seit dem Jahr 2008 unterhalb der 60.000 mit leichten Schwankungen.

Im Jahr 2016 wurden wie im Jahr 2015 mehr Tatverdächtige als im jeweiligen Vorjahr ermittelt. Es ist ein Anstieg von **+1.695** ermittelten Tatverdächtigen gegenüber dem Vorjahr 2015 zu verzeichnen.

Tabelle: Anzahl der Tatverdächtigen

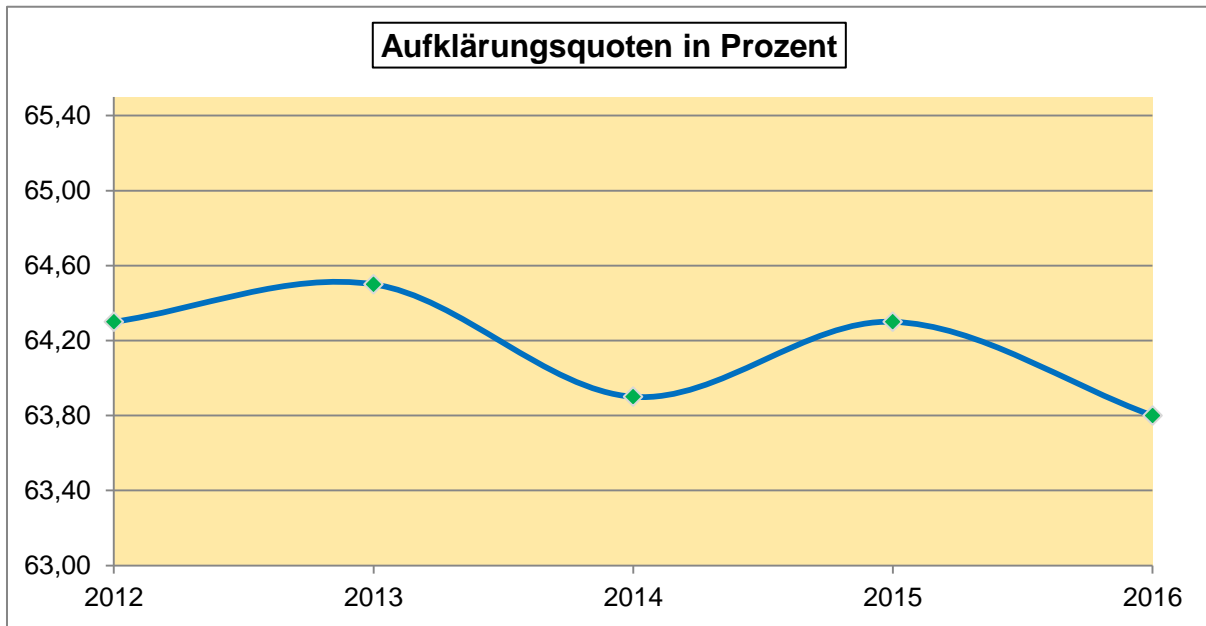
	2012	2013	2014	2015	2016
Tatverdächtige	58.763	59.479	57.138	58.308	60.003

1.4 Aufklärungsquote

Die Aufklärungsquote ist mit **63,8 %** gegenüber dem Vorjahr um -0,5 Prozentpunkte gesunken. D. h., von den 149.226 erfassten Fällen wurden **95.199 Fälle** aufgeklärt.

Tabelle: Aufklärungsquote

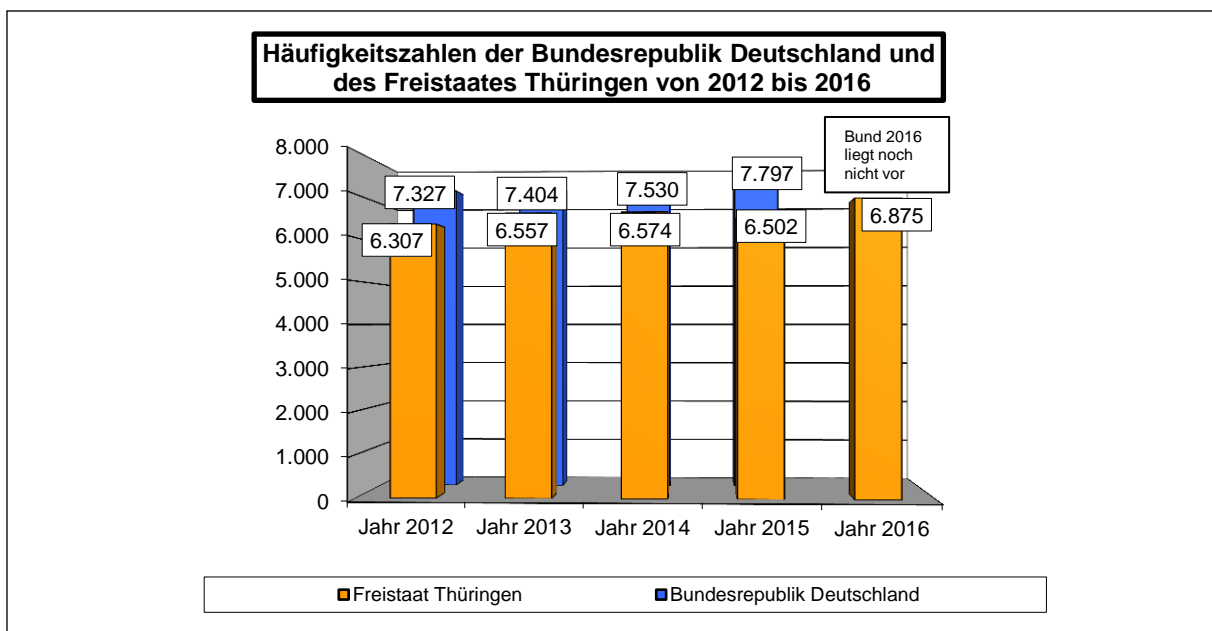
	2012	2013	2014	2015	2016
Aufklärungsquote in %	64,3	64,5	63,9	64,3	63,8



1.5 Häufigkeitszahl

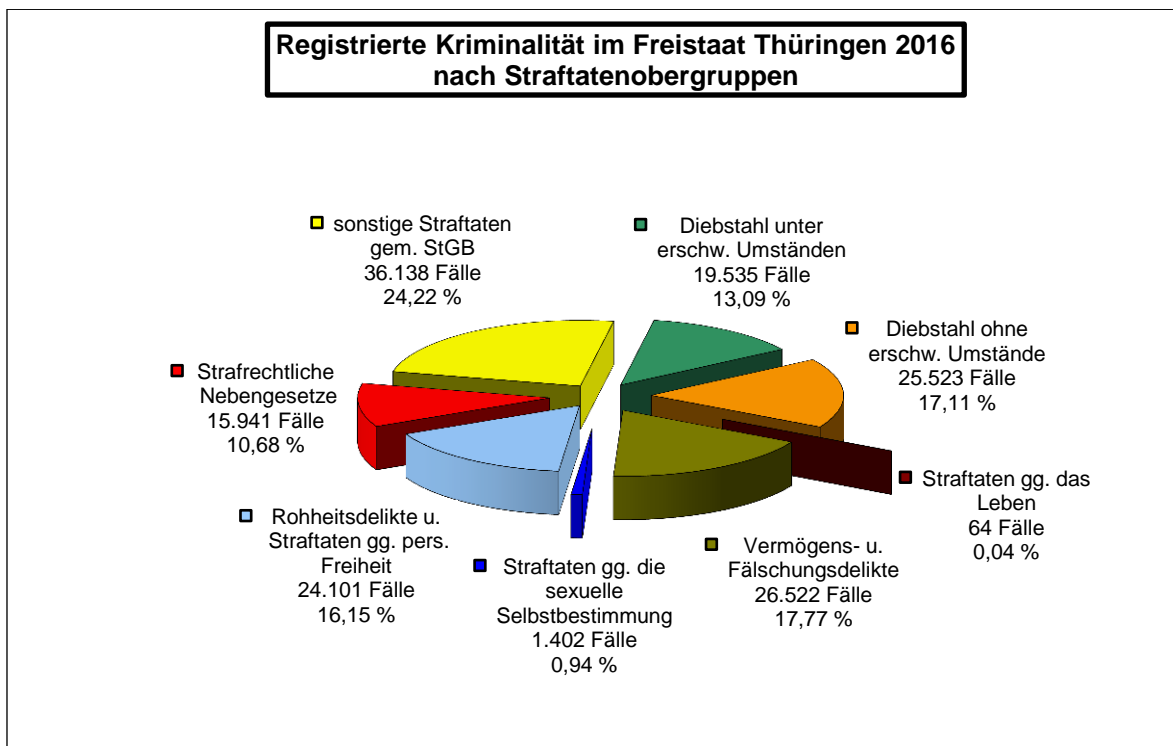
Wie in den Vorjahren liegt die Häufigkeitszahl mit **6.875** für den Freistaat Thüringen deutlich unter dem Bundesdurchschnitt des Jahres 2015 mit 7.797 (2014: 7.530).

Die Häufigkeitszahl des Jahres 2016 für die Bundesrepublik liegt noch nicht vor.



2 Kriminalitätsentwicklung

2.1 Signifikante Entwicklungen und Tendenzen



- **Straftaten gegen das Leben:** Die Anzahl dieser Straftaten ging im Jahr 2016 gegenüber dem Vorjahr signifikant zurück. Es wurden **64 Straftaten** registriert, 30 Fälle weniger als im Jahr 2015. Die höhere Fallzahl des Vorjahres wurde durch die Erfassung fahrlässiger Tötungen, die nach medizinischer Behandlung angezeigt wurden, bestimmt. Nunmehr liegt die Fallzahl wieder auf dem Niveau der Jahre 2012 bis 2014. Im Einzelnen wurden in diesem Phänomenbereich 10 Morde (davon 6 Versuche), 30 Totschlagsdelikte (davon 21 Versuche), 23 fahrlässige Tötungen und eine Straftat im Zusammenhang mit dem Abbruch der Schwangerschaft erfasst.
- **Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung** weisen gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg um +153 Fälle (+12,2 %) aus, welcher die Entwicklungen im gesamten Deliktsbereich repräsentiert. Es wurden insgesamt **1.402 Fälle** registriert (2015: 1.249 Fälle).
Anmerkung: Mit dem Erfassungsjahr 2016 waren Gesetzesänderungen im Bereich der Kinder- und Jugendpornographie zu berücksichtigen, die sich bei der statistischen Erfassung auswirken und bei der Betrachtung dieses Bereiches beachtet werden müssen.
 - Die Zahl der erfassten Fälle der Vergewaltigungen/sexuellen Nötigungen insgesamt (+15 Fälle; +11,5 %) wird wesentlich beeinflusst durch einen Anstieg der Vergewaltigung/sexuellen Nötigung durch Einzeltäter (+24 Fälle; +29,3 %).
 - Ein höheres Fallaufkommen als im Vorjahr zeigt der sexuelle Missbrauch, der um +39 Fälle (+6,4 %) gestiegen ist. Dieser Anstieg wird durch die erfassten Fälle des sexuellen Missbrauchs von Kindern (+17 Fälle; +4,3 %), der Erregung öffentlichen Ärgernisses (+13 Fälle; +100,0 %) und des sexuellen Missbrauchs Jugendlicher (+8 Fälle; +12,3 %) bestimmt.

- Im Deliktfeld **Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit** setzt sich der erfreuliche Trend der vergangenen zwei Jahre im Jahr 2016 nicht fort. Hier war ein deutlicher Anstieg (**+3.270 Fälle**; 15,7 %) zu konstatieren.
 - Raubdelikte insgesamt blieben mit 760 ausgewiesenen Fällen auf dem Niveau des Vorjahres (-6 Fälle; -0,8 %).
 - Körperverletzungen insgesamt verzeichnen einen Anstieg um +2.644 Fälle (+19,0 %), welcher sich sowohl bei gefährlicher/schwerer Körperverletzung (+814 Fälle; +29,5 %) als auch bei der vorsätzlich einfachen Körperverletzung (+1.777 Fälle; +17,1 %) sowie bei der Misshandlung von Kindern (+52 Fälle; +38,8 %) deutlich zeigt.
 - Der Anstieg der Straftaten gegen die persönliche Freiheit um +632 Fälle (+10,3 %) zeigt sich im gesamten Deliktsbereich und wird wesentlich bestimmt durch höhere Fallzahlen bei (+367 Fälle; +17,5 %) und Bedrohung (+211 Fälle; +7,1 %).
- Im Deliktfeld **Diebstahl insgesamt** wurden **+737 Fälle** mehr als im Vorjahr registriert. Dabei stiegen in beiden Obergruppen die Zahlen an. Bei den erfassten Fällen des **Diebstahls ohne erschwerende Umstände** waren es +149 Fälle (+0,6 %), beim **Diebstahl unter erschwerenden Umständen** +588 Fälle (+3,1 %). Der Anteil des Diebstahls ohne erschwerende Umstände an der Gesamtkriminalität beträgt 17,1 % (2015: 18,1 %). Beim Diebstahl unter erschwerenden Umständen beträgt dieser Anteil 13,1 % (2015: 13,5 %).
 - Zunahmen zeigen im Diebstahlsbereich ohne erschwerende Umstände unter anderem einfacher Diebstahl in/aus Wohnungen (+50 Fälle; +4,8 %), einfacher Taschendiebstahl (+135 Fälle; +30,3 %) und einfacher Ladendiebstahl (+200 Fälle; +2,3 %).
 - Abnahmen sind in diesem Deliktsbereich beispielsweise beim einfachen Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen (-277 Fälle; -13,2 %), einfachen Diebstahl von Kraftwagen (-27 Fälle; -11,9 %) und einfachen Diebstahl von Buntmetall (-91 Fälle; -38,6 %) festzustellen.
 - Im Bereich des Diebstahls unter erschwerenden Umständen zeigen sich Steigerungen der Fallzahlen insbesondere beim schweren Diebstahl von Kraftwagen (+100 Fälle; +24,8 %), Mopeds/Motorrädern (+53 Fälle; +15,1 %) und Fahrrädern (+492 Fälle; +15,8 %).
 - Niedrigere Fallzahlen weisen unter anderem schwerer Diebstahl in/aus Wohnungen (-68 Fälle; -4,6 %), schwerer Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Werkstatt- und Lageräumen (-346 Fälle; -19,6 %) und schwerer Ladendiebstahl (-43 Fälle; -32,6 %) auf.
- Die **Vermögens- und Fälschungsdelikte** verzeichnen mit **26.522 erfassten Fällen** gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um -313 Fälle. Bundesweit ist ab dem Erfassungsjahr 2016 die statistische Darstellung im Bereich des Betruges (Trennung nach Betrug § 263 StGB und Computerbetrug § 263a StGB) geändert worden. Dies ist bei der Betrachtung dieser Delikte zu beachten.
 - Höhere Fallzahlen wurden beim Warenbetrug (+451 Fälle; +21,7 %), der Urkundenfälschung (+340 Fälle; +25,4 %), dem Betrug und Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel (+231 Fälle; +19,8 %) ausgewiesen.
 - Rückläufigen Fallzahlen wurden bei Tankbetrug (-176 Fälle; -11,1 %), Betrug zum Nachteil von Versicherungen (-273 Fälle; -80,3 %) sowie bei Erschleichen von Leistungen (-1.275 Fälle; -24,7 %) registriert.

- **Organisierte Kriminalität:** Die Bekämpfung der Organisierten Kriminalität gewinnt auch in Thüringen immer mehr an Bedeutung. Die Bearbeitung dieser Ermittlungsverfahren ist sehr komplex und zeitaufwändig, was sich mit der Fallzählung nicht konkret abbilden lässt (2015: 6 Ermittlungskomplexe; **2016: 5 Ermittlungskomplexe**). Organisierte Kriminalität wird statistisch nicht gesondert ausgewiesen, sondern im Deliktschlüssel der einzelnen Straftatbestände erfasst.
- **Cybercrime** wird in der Polizeilichen Kriminalstatistik unter dem Summenschlüssel „Computerkriminalität“ abgebildet. Im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet die Computerkriminalität einen Anstieg (**+759 Fälle**; +38,8 %). Durch die bundeseinheitliche Veränderung des Summenschlüssels (Splittung in Computerbetrug/Betrug) ist die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren nicht mehr gegeben.
 - Fallzunahmen zeigen sich im Bereich der Fälschung beweisbarer Daten/Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung (+132 Fälle; +67,3 %), beim Ausspähen und Abfangen von Daten (+61 Fälle; +11,5 %) sowie im Bereich der Datenveränderung/Computersabotage (+52 Fälle; +40,9 %).
- In der Gruppe der **sonstigen Delikte gemäß StGB** mit **36.138 erfassten Fällen** (+3.568 Fälle; +11,0 %) sind nachfolgende Auffälligkeiten ersichtlich:
 - Steigerungen der Fallzahlen zeigen sich bei der Erpressung (+117 Fälle; +54,5 %), der Brandstiftung (+80 Fälle; +13,0 %) sowie den Straftaten gegen die öffentliche Ordnung (+953 Fälle; +19,8 %).
 - Die erfassten Fälle der Beleidigung (+466 Fälle; +6,8 %), der Sachbeschädigung (+2.045 Fälle; +13,2 %), des Herbeiführens einer Sprengstoffexplosion (+66 Fälle; +165,0 %) verzeichnen ebenfalls einen deutlichen Zuwachs.
 - Zuwächse sind auch aus den Daten zum Widerstand gegen die Staatsgewalt (+192 Fälle; +26,9 %), dem Hausfriedensbruch (+462 Fälle; +16,4 %) und der Volksverhetzung (+108 Fälle; +65,1 %) ersichtlich.
Zur Straftatengruppe Widerstand gegen die Staatsgewalt (2015: 713 Fälle; 2016: 905 Fälle) zählen insbesondere die Fälle des Widerstandes gegen Polizeivollzugsbeamte (2015: 685 Fälle; 2016: 824 Fälle), welche einen deutlichen Anstieg aufweisen.
- Gestiegene Fallzahlen zu Verstößen gegen **strafrechtliche Nebengesetze** (**+1.601 Fälle**; +11,2 %) resultieren wie in den Vorjahren auch aus höheren Fallzahlen der Rauschgiftdelikte (+1.313 Fälle; +14,0 %), Verstößen gegen das Waffengesetz (+150 Fälle; +17,8 %) sowie gegen das Versammlungsgesetz (+150 Fälle; **+85,7 %**).

Ausgewählte Summenschlüssel:

Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU

Für das Jahr 2016 sind **2.342 Verstöße** gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU (-122 Fälle; -5,0 %) erfasst.

Rauschgiftkriminalität

In dem Jahr 2016 verzeichnet die „Rauschgiftkriminalität“ mit **10.696 erfassten Fällen** (2015: 9.380 Fälle) einen deutlichen Anstieg im Vergleich zum Vorjahr (+1.316 Fälle; +14,0 %). Dabei ist der deutlichste Anstieg beim allgemeinen Verstoß mit Cannabis und Zubereitungen festzustellen (+637 Fälle; +17,4 %).

Gewaltkriminalität

Mit **4.526 Fällen** liegt die Deliktzahl in diesem Summenschlüssel um +22,1 % höher (+818 Fälle) als im Jahr zuvor (2015: 3.708 Fälle).

Wesentlich bestimmt wird der Anstieg durch die höhere Anzahl der erfassten Fälle der gefährlichen/schweren Körperverletzungen (+814 Fälle; +29,5 %).

Wirtschaftskriminalität

Unter dem Schlüssel „Wirtschaftskriminalität“ wurden **-295 Fälle** (-18,4 %) weniger registriert (2016: 1.306 Fälle; 2015: 1.601 Fälle).

Zu den Straftaten der Wirtschaftskriminalität wurde ein Gesamtschaden von rund 27 Millionen Euro erfasst (Gesamtschaden 2015: 41 Millionen Euro).

Straftaten insgesamt auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor

Die Anzahl der „Straftaten insgesamt auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor“ liegt im Berichtszeitraum mit **827 erfassten Fällen** über dem Niveau der vergangenen Jahre (+105 Fälle; +14,5 %).

Straßenkriminalität

Unter dem Summenschlüssel „Straßenkriminalität“ wurden **19.662 Fälle** gezählt. Dies entspricht einem Anteil von 13,2 % an der Gesamtkriminalität.

Im Jahr 2015 wurden hier 17.955 Fälle registriert. Damit ist ein Anstieg um +9,5 % (+1.707 Fälle) zu verzeichnen und erreicht wieder das Niveau des Jahres 2014 (19.651 Fälle).

2.2 Diebstahl

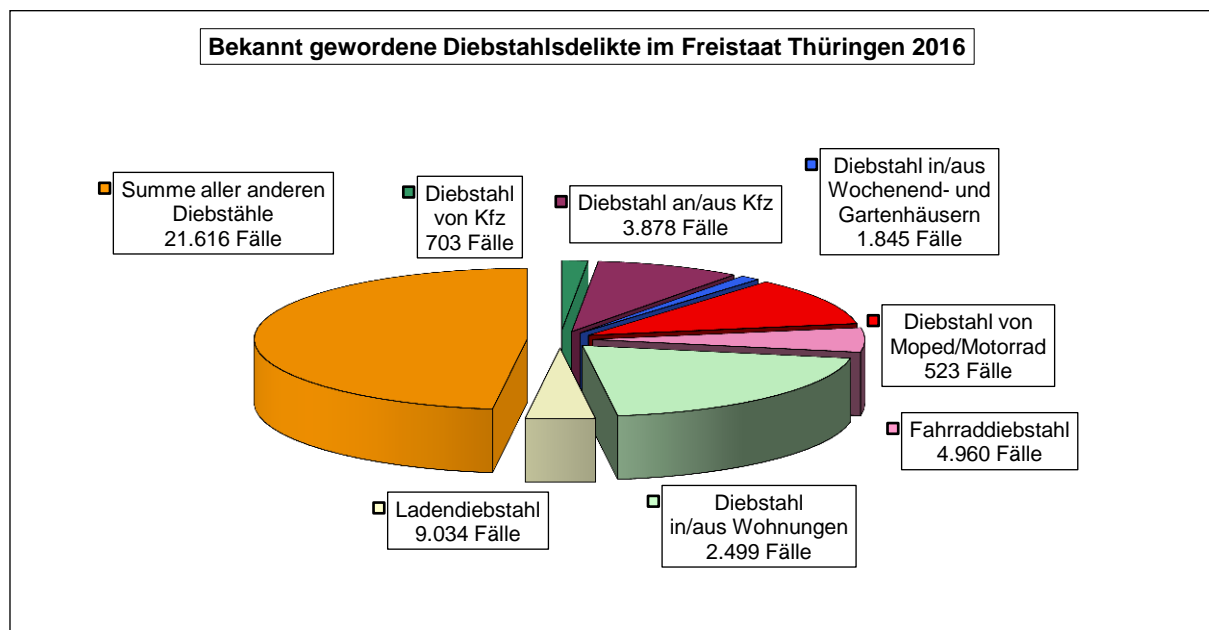
2.2.1 Allgemeines

Nach Steigerungen in den letzten Berichtsjahren ist mit 30,2 Prozent der Anteil der Diebstähle an der Gesamtkriminalität im Jahr 2016 gegenüber dem Vorjahr erstmals wieder gesunken (-1,4 %). Jedoch ist im Jahr 2016 mit **45.058 Fällen** die Anzahl der Diebstahlsdelikte gestiegen, es wurden +737 Fälle (+1,7 %) mehr als im Jahr 2015 registriert.

Dieser Anstieg der Fallzahlen beim Diebstahl insgesamt wird durch höhere Fallzahlen sowohl beim Diebstahl ohne erschwerende Umstände mit **+149 Fällen** (+0,6 %) als auch beim Diebstahl unter erschwerenden Umständen mit **+588 Fällen** (+3,1 %) bestimmt.

Tabelle: Diebstahlsdelikte insgesamt, Teilmengen ohne/mit erschwerenden Umständen

	2012	2013	2014	2015	2016
<i>Diebstahl insgesamt</i>					
erfasste Fälle	43.439	44.525	44.045	44.321	45.058
Veränderung in %	+1,1	+2,5	-1,1	+0,6	+1,7
Aufklärung in %	38,4	38,8	37,5	38,1	37,8
ermittelte Tatverdächtige	13.667	13.439	12.752	12.857	12.608
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	1.089	1.180	1.516	2.292	2.590
<i>Diebstahl ohne erschwerende Umstände (einfacher Diebstahl)</i>					
erfasste Fälle	25.790	25.861	25.368	25.374	25.523
Veränderung in %	+1,3	+0,3	-1,9	+0,0	+0,6
Aufklärung in %	51,6	51,0	50,7	51,2	51,1
ermittelte Tatverdächtige	11.847	11.483	10.971	11.079	10.905
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	879	950	1.259	1.928	2.242
<i>Diebstahl unter erschwerenden Umständen (schwerer Diebstahl)</i>					
erfasste Fälle	17.649	18.664	18.677	18.947	19.535
Veränderung in %	+ 0,7	+5,7	+0,1	+1,4	+3,1
Aufklärung in %	19,0	21,9	19,6	20,6	20,5
ermittelte Tatverdächtige	2.499	2.765	2.555	2.539	2.502
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	241	262	319	430	422



2.2.2 Diebstahl von Kraftwagen

Die Anzahl der erfassten Fälle des Diebstahls von Kraftwagen (einschließlich unbefugtem Gebrauch) ist im Jahr 2016 um **+73 Fälle** (+11,6 %) im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Von den 703 Straftaten sind 137 als Versuchshandlungen (19,5 %) registriert (2015: 95 Versuchshandlungen; Anteil: 15,1 %).

Tabelle: erfasste Fälle des Diebstahls von Kraftwagen

	2012	2013	2014	2015	2016
erfasste Fälle	749	740	658	630	703
Veränderung in %	+1,1	-1,2	-11,1	-4,3	+11,6
Aufklärung in %	37,7	40,0	37,4	40,3	34,9
ermittelte Tatverdächtige	314	299	249	302	283
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	50	47	49	67	75

2.2.3 Diebstahl an und in/aus Kfz

Seit 2012 ist der Diebstahl an und in/aus Kfz zusammengefasst unter Diebstahl an/aus Kfz.

Tabelle: Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen

	2012	2013	2014	2015	2016
erfasste Fälle	4.536	4.675	4.341	4.159	3.878
Veränderung in %	-15,3**	+3,1	-7,1	-4,2	-6,8
Aufklärung in %	13,9	11,2	13,8	13,0	14,8
ermittelte Tatverdächtige	459	443	453	401	398
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	53	33	64	62	72

** Errechnet aus der Summe der Delikte Diebstahl an und in/aus Kfz

Die Fallzahlen in diesem Deliktsbereich weisen gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang von -281 Fällen aus. Die Versuchsquote beträgt 10,3 % (2015: 8,6 %).

2.2.4 Diebstahl in/aus Wohnungen

Der Diebstahl in/aus Wohnungen insgesamt liegt mit **2.499 Fällen** leicht unter dem Niveau des Vorjahres (-18 Fälle; -0,7 %).

In diesem Deliktfeld wird nicht nur der „klassische“ Wohnungseinbruchsdiebstahl, sondern auch der sogenannte einfache Diebstahl aus Wohnungen, also ohne das für den Einbruch typische, auch gewaltsame, Überwinden von Sicherungen der Wohnräume, gezählt.

Von den 1.001 ermittelten Tatverdächtigen sind 612 (61,1 %) in der Tatortgemeinde wohnhaft (2015: 637 Tatverdächtige in Tatortgemeinde wohnhaft; Anteil: 60,6 %).

Unter Diebstahl in/aus Wohnungen ohne erschwerende Umstände sind **1.090 Fälle** (+50 Fälle; +4,8 %) registriert.

Von den insgesamt 603 geklärten Straftaten sind 514 Fälle (85,2 %) von alleinhandelnden Tatverdächtigen begangen worden (2015: 616 geklärte Straftaten, davon 532 Fälle von alleinhandelnden Tatverdächtigen begangen).

Das Kriminalitätsfeld **Wohnungseinbruchdiebstahl** steht nach wie vor besonders im Fokus der Öffentlichkeit.

Wohnungseinbruchdiebstahl ist ein qualifizierter Straftatbestand des Diebstahls i. S. d. § 242 StGB. Das Delikt selbst wird in § 244 Abs. 1 Nr. 3 StGB definiert. Bereits der Versuch ist gem. § 244 Abs. 2 StGB strafbar. Wird der Wohnungseinbruchdiebstahl durch eine Bande, die sich zur fortgesetzten Begehung von Raub oder Diebstahl verbunden hat, begangen, ist der Tatbestand des § 244a StGB (Schwerer Bandendiebstahl) verwirklicht. Dieser stellt eine Qualifikation zum § 244 StGB dar und ist mit einer Freiheitsstrafe von einem Jahr bis zu zehn Jahren bedroht.

Bundeseinheitlich wird seit 2016 der bandenmäßige Wohnungseinbruchdiebstahl unter einem eigenen Straftatenschlüssel abgebildet.

Im Jahr 2016 sind in der PKS für Thüringen zwei Fälle des bandenmäßigen Wohnungseinbruchdiebstahls erfasst, von denen 1 Fall geklärt wurde (zwölf ermittelte nichtdeutsche Tatverdächtige).

Nach wie vor ist aus der Ermittlungsarbeit und den daraus gewonnenen kriminalpolizeilichen Erkenntnissen zu konstatieren, dass das Täterspektrum heterogen ist. Es reicht hinsichtlich Zusammensetzung, Herkunft und Professionalität der Tatverdächtigen von teils bandenmäßig strukturierten Tätergruppen aus dem Ausland über regional ansässige deutsche Staatsangehörige bis hin zu jugendlichen Zufallstätern.

Zur Motivation der Straftäter tragen der geringe Planungsaufwand sowie die Aussicht auf hohe Gewinne bei, welcher im Falle einer Entdeckung und Verurteilung ein relativ geringes Strafmaß entgegensteht.

Tabelle: Diebstahl in/ aus Wohnungen, Teilmengen ohne/mit erschwerenden Umständen

	2012	2013	2014	2015	2016
Diebstahl in/aus Wohnungen					
<u>insgesamt</u>	1.899	2.245	1.992	2.517	2.499
Aufklärung absolut	905	1.050	1.013	996	1.015
Aufklärung in %	47,7	46,8	50,9	39,6	40,6
ermittelte Tatverdächtige	943	1.033	993	1.052	1.001
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	38	40	68	108	131
darunter:					
Diebstahl in/aus Wohnungen	912	1.183	979	1.477	1.409
<u>unter erschwerenden Umständen</u>					
(Wohnungseinbruchdiebstahl - WED)					
Aufklärung in %	30,4	28,7	35,1	25,7	29,2
- Versuche	291	375	354	535	581
Anteil in %	31,9	31,7	36,2	36,2	41,2
- ermittelte Tatverdächtige insges.	305	353	325	440	382
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	16	24	38	69	60
Anteil in %	5,2	6,8	11,7	15,7	15,7
- davon Fälle mit Tatzeit im angegebenen Jahr	489	629	686	1.028	849
<u>Einbruchdiebstahl in/aus</u>	1.540	1.690	1.873	1.656	1.762
Wochenend- und Gartenhäusern					
davon: Versuche	409	454	593	534	659
Anteil der Versuche in %	26,6	26,9	31,7	32,2	37,4

Die Erfassung in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfolgt nach dem Abschluss der polizeilichen Ermittlungen und der Abgabe des Vorganges an die Staatsanwaltschaft. Damit kommt es zu Verschiebungen für die Zählung je nach Dauer der Ermittlungen.

Auch im Jahr 2016 wurden noch nicht alle Wohnungseinbrüche erfasst, die im gleichen Jahr angezeigt wurden.

Ein Teil der Fälle gelangt erst in den nachfolgenden Jahren zur statistischen Auswertung.

Die Angaben in der Zeile „Fälle mit Tatzeit im angegebenen Jahr“ zeigen, dass sich die ersichtliche sinkende Tendenz beim Fallaufkommen tatsächlich manifestiert.

2.2.4.1 Wohnungseinbruchdiebstahl – Erfasste Fälle nach Landkreisen und kreisfreien Städten

In der nachfolgenden Tabelle werden die zum Delikt Wohnungseinbruchdiebstahl (Straftatenschlüssel 435*00) erfassten Fälle nach Landkreisen und kreisfreien Städten aufgezeigt.

Tabelle: Verteilung der Fallzahlen nach Landkreisen und kreisfreien Städten, sortiert nach der Anzahl der erfassten Fälle

Schlüssel Gemeinde/Landkreis	Gemeinde/Landkreis	Erfasste Fälle zu 435*00	Geklärte Fälle zu 435*00	Einwohnerzahl (EW)	Häufigkeitszahl zu 435*00
16000000	Thüringen	1.409	412	2.170.714	65
16051000	Erfurt	295	72	210.118	140
16067000	Landkreis Gotha	97	30	136.831	71
16070000	Ilmkreis	93	24	109.620	85
16061000	Landkreis Eichsfeld	73	32	101.325	72
16074000	Landkreis Saale-Holzland-Kreis	67	19	86.184	78
16053000	Jena	66	10	109.527	60
16064000	Landkreis Unstrut-Hainich	62	16	105.273	59
16073000	Landkreis Saalfeld-Rudolstadt	60	22	109.278	55
16052000	Gera	59	11	96.011	61
16065000	Landkreis Kyffhäuserkreis	59	23	77.110	77
16055000	Weimar	56	24	64.131	87
16062000	Landkreis Nordhausen	55	16	85.355	64
16066000	Landkreis Schmalkalden-Meiningen	51	13	124.623	41
16068000	Landkreis Sömmerda	50	11	70.600	71
16063000	Wartburgkreis	42	13	125.655	33
16077000	Landkreis Altenburger Land	38	17	92.344	41
16071000	Landkreis Weimarer Land	37	7	82.127	45
16072000	Landkreis Sonneberg	36	15	56.818	63
16056000	Eisenach	32	11	42.417	75
16075000	Landkreis Saale-Orla-Kreis	31	5	82.951	37
16076000	Landkreis Greiz	28	9	101.114	28
16054000	Suhl	14	11	36.778	38
16069000	Landkreis Hildburghausen	8	1	64.524	12

2.2.4.2 Wohnungseinbruchdiebstahl – Erfasste Fälle nach Gemeinden (regionale Schwerpunkte)

Tabelle: Gemeinden mit zehn und mehr erfassten Fällen des Wohnungseinbruchdiebstahls, sortiert nach der Anzahl der erfassten Fälle

Schlüssel Gemeinde	Gemeinde/Landkreis	Erfasste Fälle zu 435*00	Geklärte Fälle zu 435*00	Einwohner- zahl (EW)	Häufigkeits- zahl zu 435*00
16000000	Thüringen	1.409	412	2.170.714	65
16051000	Erfurt	295	72	210.118	140
16053000	Jena	66	10	109.527	60
16052000	Gera	59	11	96.011	61
16055000	Weimar	56	24	64.131	87
16067029	Gotha	49	20	45.410	108
16062041	Nordhausen	39	12	42.217	92
16056000	Eisenach	32	11	42.417	75
16064046	Mühlhausen/Thüringen	31	9	34.552	90
16072018	Sonneberg	26	12	23.736	110
16073076	Rudolstadt	26	11	22.855	114
16061115	Leinefelde-Worbis	24	10	18.684	128
16070029	Ilmenau	24	1	26.153	92
16070004	Arnstadt	23	9	24.481	94
16061045	Heilbad Heiligenstadt	21	11	16.772	125
16065067	Sondershausen	20	9	22.039	91
16066042	Meiningen	18	4	21.231	85
16077001	Altenburg	17	12	32.910	52
16068051	Sömmerda	16	3	18.996	84
16073077	Saalfeld/Saale	15	6	25.041	60
16074094	Stadtroda	15	2	5.892	255
16054000	Suhl	14	11	36.778	38
16064003	Bad Langensalza	14	4	17.483	80
16071001	Apolda	14	4	22.364	63
16065002	Artern/Unstrut	13	2	5.590	233
16063003	Bad Salzungen	12	7	15.763	76
16074018	Eisenberg	10	15	13.669	73

2.2.5 Ladendiebstahl

In Thüringen wurden im Jahr 2016 insgesamt **9.034 Ladendiebstähle** erfasst, dies entspricht einem erneuten, diesmal moderaten, Anstieg um +157 Fälle (+1,8 %) im Vergleich zum Vorjahr.

Einen signifikanten Anstieg um **+19,3 %** zeigt im Jahr 2016 die Anzahl der ermittelten nicht-deutschen Tatverdächtigen an den Tatverdächtigen insgesamt in diesem Deliktsbereich. Dabei wurden am häufigsten Tatverdächtige mit den Staatsangehörigkeiten Albanien, Rumänien, Syrien, Serbien, Kosovo, Polen, Mazedonien, Afghanistan und Irak registriert.

Tabelle: Ladendiebstahl

	2012	2013	2014	2015	2016
Diebstahl gesamt	43.439	44.525	44.045	44.321	45.058
davon:					
Ladendiebstahl	8.751	8.492	8.386	8.877	9.034
Anteil Ladendiebstahl an Diebstahl gesamt in %	20,1	19,1	19,0	20,0	20,0
Aufklärung Ladendiebstahl	8.331	7.904	7.885	8.190	8.355
Aufklärung in %	95,2	93,1	94,0	92,3	92,5
ermittelte Tatverdächtige	7.530	6.990	6.858	7.050	7.056
davon: - Kinder	810	673	543	541	537
- Jugendliche	1.114	902	772	809	771
- Heranwachsende	388	408	412	489	526
- Erwachsene	5.218	5.007	5.131	5.211	5.222
darunter:					
Erwachsene ab 60 Jahre	1.275	1.227	1.161	1.027	947
Nichtdeutsche Tatverdächtige	652	681	949	1.520	1.813
Anteil der NDTV an Tatverdächtigen des Ladendiebstahls in %	8,7	9,7	13,8	21,6	25,7
Schaden in Euro	476.266	540.703	470.177	532.406	521.698

2.3 Körperverletzungsdelikte

2.3.1 Allgemeines

Bei den erfassten Körperverletzungsdelikten im Jahr 2016 ist ein Anstieg von **+2.644 Fällen** (+19,0 %) zu verzeichnen. Dieser Anstieg wird bestimmt durch erhöhte Fallzahlen bei der gefährlichen und schweren Körperverletzung (+814 Fälle; +29,5 %) sowie der vorsätzlichen einfachen Körperverletzung (+1.777 Fälle; +17,1 %). Zur Körperverletzung mit Todesfolge wurden zwei Fälle (2015: sechs Fälle) registriert.

Gefährliche und schwere Körperverletzung sowie Körperverletzung mit Todesfolge sind Bestandteil des Summenschlüssels Gewaltkriminalität und werden unter Ziffer 2.4 berücksichtigt.

Tabelle: Körperverletzung insgesamt

	2012	2013	2014	2015	2016
erfasste Fälle	14.104	14.740	14.402	13.949	16.593
Veränderung in %	+2,7	+4,5	-2,3	-3,1	+19,0
Aufklärung in %	90,9	91,1	91,2	91,8	91,0
ermittelte Tatverdächtige	11.647	12.082	11.646	11.482	13.052
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	630	681	788	1.197	2.263
Anteil NDTV an TV in %	5,4	5,6	6,5	10,4	17,3

2.3.2 Vorsätzliche einfache Körperverletzung gemäß § 223 Strafgesetzbuch

In diesem Deliktsbereich zeigt sich ein Anstieg um **+1.777 Fälle**. Die beständig hohe Aufklärungsquote erklärt sich u. a. daraus, dass oftmals zwischen Opfern und Tätern eine Vorbeziehung bestand.

Tabelle: Fallzahlen einfache Körperverletzung

	2012	2013	2014	2015	2016
Fälle	10.217	10.760	10.637	10.368	12.145
Veränderung in %	+2,9	+5,3	-1,1	-2,5	+17,1
Aufklärung in %	92,3	92,5	92,5	93,0	92,8
ermittelte Tatverdächtige	8.303	8.727	8.481	8.435	9.573
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	435	466	558	846	1.568
Anteil NDTV an TV in %	5,2	5,3	6,6	10,0	16,4

2.3.3 Fahrlässige Körperverletzung (ohne Verkehrsunfälle)

Auch im Jahr 2016 liegt die Zahl der erfassten Fälle bei der fahrlässigen Körperverletzung auf dem Niveau der Vorjahre.

Tabelle: Fallzahlen fahrlässige Körperverletzung

	2012	2013	2014	2015	2016
Fälle	605	642	640	638	643
Veränderung in %	-7,9	+6,1	-0,3	-0,3	+0,8
Aufklärung in %	87,8	87,9	85,9	88,1	87,2
ermittelte Tatverdächtige	544	585	571	582	570
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	8	10	17	12	35

2.4 Gewaltkriminalität

2.4.1 Allgemeines

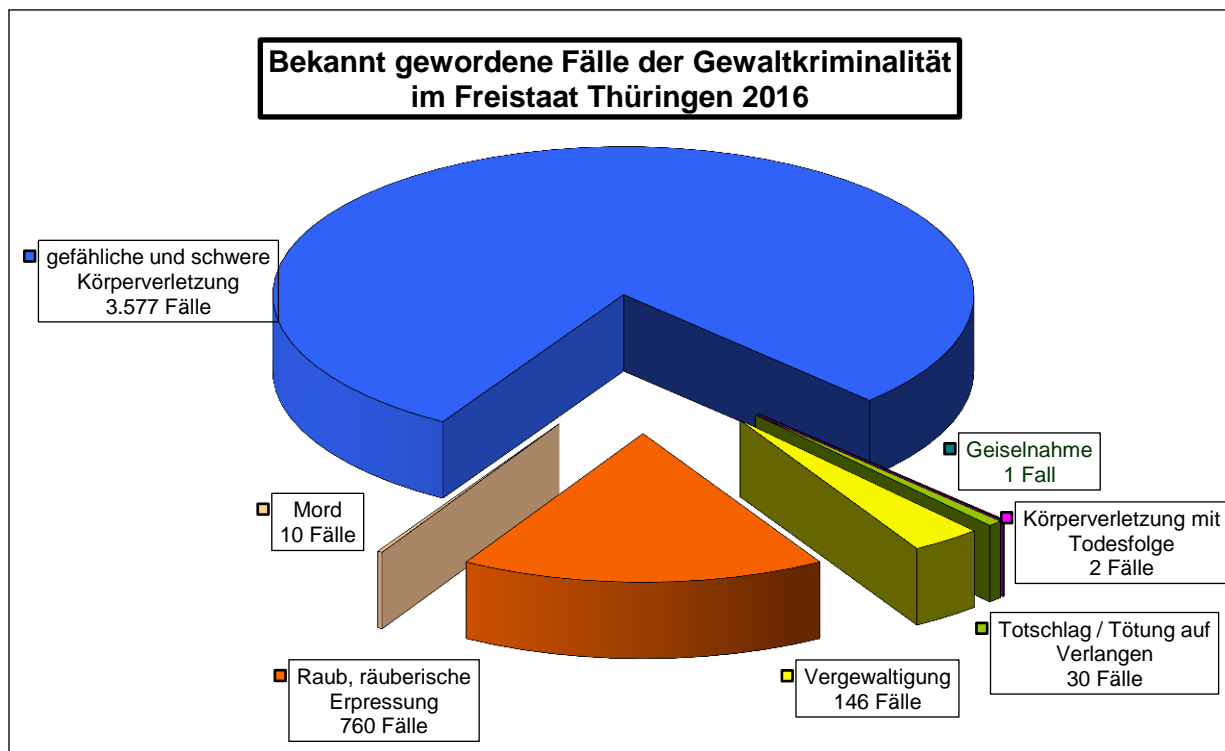
Gewaltkriminalität wird bundeseinheitlich unter einem Summenschlüssel erfasst. Zu diesem gehören neun Straftatbestände, denen die Ausübung von oder die Drohung mit Gewalt immanent ist:

- Mord,
- Totschlag, Tötung auf Verlangen,
- Vergewaltigung/sexuelle Nötigung,
- Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer,
- Körperverletzung mit Todesfolge,
- gefährliche und schwere Körperverletzung,
- erpresserischer Menschenraub (2016 - keine Fälle erfasst),
- Geiselnahme,
- Angriff auf den Luftverkehr (2016 - keine Fälle erfasst).

Im Freistaat Thüringen wurden im Jahr 2016 insgesamt **4.526 Fälle** der Gewaltkriminalität erfasst. Das entspricht einer erheblichen Zunahme um +818 Fälle (+22,1 %). Der Anstieg wird explizit durch die erhöhte Fallzahl der gefährlichen und schweren Körperverletzung (+814 Fälle; +29,5 %) bestimmt.

Der Anteil der Gewaltkriminalität an den insgesamt erfassten Fällen beträgt 3,0 % (2015: 2,6 %). In 67,1 % der aufgeklärten Fälle handelten Tatverdächtige, die im Statistikzeitraum wiederholt kriminalpolizeilich in Erscheinung getreten sind (2015: 67,7 %).

Weiterhin wurden in 28,2 % der aufgeklärten Fälle Tatverdächtige ermittelt, die unter Alkoholeinfluss standen (2015: 29,9 %). In 65 aufgeklärten Fällen (1,8 %) wurde von mindestens einem Tatverdächtigen eine Schusswaffe mitgeführt.



2.4.2 Zeitreihen nach Delikten

	2012	2013	2014	2015	2016
Gewaltkriminalität					
(Summenschlüssel)					
erfasste Fälle	3.958	4.059	3.827	3.708	4.526
Veränderung in %	+1,7	+2,6	-5,7	-3,1	+22,1
Aufklärung in %	84,4	84,4	84,9	84,4	81,9
erm. Tatverdächtige	4.062	4.127	3.891	3.737	4.296
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	274	307	333	485	925
Anteil der NDTV an TV %	6,7	7,4	8,6	13,0	21,5
Mord					
erfasste Fälle	8	7	11	7	10
Veränderung in %	-38,5	-12,5	+57,1	-36,4	+6
Aufklärung in %	100,0	100,0	100,0	114,3	+42,9
erm. Tatverdächtige	11	7	16	12	13
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	2	0	1	4	2
Totschlag und Tötung auf Verlangen					
erfasste Fälle	31	34	28	33	30
Veränderung in %	+3,3	+9,7	-17,6	+17,9	-9,1
Aufklärung in %	100,0	100,0	100,0	97,0	100,0
erm. Tatverdächtige	45	42	38	32	31
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	6	2	7	8	10
Vergewaltigung/sex. Nötigung					
erfasste Fälle	155	157	143	131	146
Veränderung in %	+10,7	+1,3	-8,9	-8,4	+11,5
Aufklärung in %	86,5	89,8	82,5	82,4	82,2
erm. Tatverdächtige	138	146	126	109	124
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	16	8	11	16	25
Raub, räuberische Erpressung					
erfasste Fälle	649	708	700	766	760
Veränderung in %	-10,1	+9,1	-1,1	+9,4	-0,8
Aufklärung in %	71,5	73,2	73,4	71,1	65,7
erm. Tatverdächtige	604	670	663	690	642
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	53	66	69	79	114
Körperverletzung mit Todesfolge					
erfasste Fälle	5	7	3	6	2
Veränderung in %	+66,7	+40,0	-57,1	+100,0	-66,7
Aufklärung in %	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
erm. Tatverdächtige	9	8	3	8	2
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	2	3	0	0	0
Gefährliche und schwere Körperverletzung					
erfasste Fälle	3.108	3.145	2.939	2.763	3.577
Veränderung in %	+4,3	+1,2	-6,6	-6,0	+29,5
Aufklärung in %	86,7	86,4	87,6	87,8	85,2
erm. Tatverdächtige	3.366	3.368	3.160	2.979	3.611
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	206	235	251	389	795
Anteil der NDTV an TV in %	6,1	7,0	7,9	13,0	22,0

2.5 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

2.5.1 Allgemeines

Zu dieser Deliktgruppe werden alle Straftaten gezählt, bei denen sich der Täter über das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung des Opfers hinwegsetzt und mit der Durchführung oder der Förderung sexueller Handlungen gegen den Willen des Opfers tätig wird.

Dazu gehören auch Delikte, bei denen ein bestehendes Abhängigkeits- oder Vertrauensverhältnis des Opfers zum Täter ausgenutzt wird. Ebenso zählen Delikte, bei denen der Täter sexuelle Interessen gegenüber dem Opfer mit Gewalt durchsetzt oder das Opfer zur Vornahme oder Duldung sexueller Handlungen genötigt wird, zu diesem Deliktsbereich.

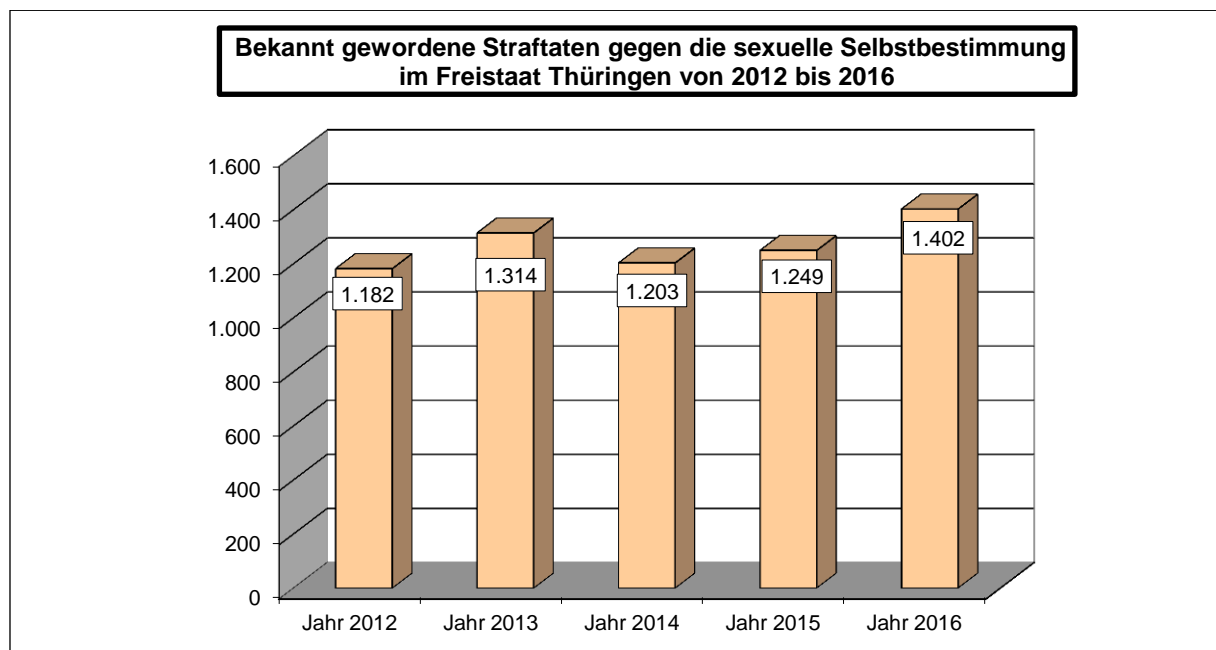
Die Fallzahlen dieser Deliktgruppe zeigen insgesamt wieder einen Anstieg (**+153 Fälle, +12,2 %**) gegenüber dem Vorjahr.

Innerhalb der Deliktgruppe Vergewaltigung und sexuelle Nötigung zeigt sich dies bei Vergewaltigung/sexuelle Nötigung durch Einzeltäter (+24 Fälle; +29,3 %) und bei der sonstigen sexuellen Nötigung (+26 Fälle; +12,9 %). Höhere Fallzahlen weist auch der Sexuelle Missbrauch (+39 Fälle; +6,4 %), mit den Fallbereichen „sexueller Missbrauch von Kindern“ (+17 Fälle; +4,3 %) und „Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses“ (+16 Fälle, +13,7 %) aus.

Im Jahr 2016 traten Gesetzesänderungen im Bereich der Kinder- und Jugendpornographie in Kraft, welche auch statistisch Wirkung entfalten. Vergleiche zu den Vorjahren sind nur noch bedingt möglich: Höhere Fallzahlen sind im Bereich der Kinderpornographie (+44 Fälle; +26,7 %) zu verzeichnen. Die Anzahl der Straftaten der Jugendpornographie bewegt sich auf dem gleichem Niveau (+1 Fall; +2,5 %).

Von den 1.045 ermittelten Tatverdächtigen waren 812 (77,7 %) in der Tatortgemeinde wohnhaft (2015: 1.005 Tatverdächtige, davon 732 (72,8 %) wohnhaft in Tatortgemeinde).

Es wurden insgesamt 988 männliche Tatverdächtige ermittelt, von denen 123 (12,4 %) unter dem Einfluss von Alkohol handelten (2015: 940 männliche Tatverdächtige, darunter 100 (10,6 %) unter Alkohol).



2.5.2 Zeitreihen nach Delikten

	2012	2013	2014	2015	2016
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung					
erfasste Fälle	1.182	1.314	1.203	1.249	1.402
Veränderung in %	-2,5	+11,2	-8,4	+3,8	+12,2
Aufklärung in %	87,2	88,4	85,2	87,2	85,9
erm. Tatverdächtige	922	1.058	978	1.005	1.045
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	56	46	43	79	101
Vergewaltigung/sexuelle Nötigung					
erfasste Fälle	155	157	143	131	146
Veränderung in %	+10,7	+1,3	-8,9	-8,4	+11,5
Aufklärung in %	86,5	89,8	82,5	82,4	82,2
erm. Tatverdächtige	138	146	126	109	124
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	16	8	11	16	25
Anteil der NDTV an TV in %	11,6	5,5	8,7	14,7	20,2
Sonstige sexuelle Nötigung					
erfasste Fälle	147	205	209	202	228
Veränderung in %	-28,3	+39,5	+2,0	-3,3	+12,9
Aufklärung in %	89,1	89,3	87,1	90,6	83,8
erm. Tatverdächtige	131	186	185	187	188
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	16	23	13	25	32
sexueller Missbrauch					
erfasste Fälle	603	657	592	613	652
Veränderung in %	+1,9	+9,0	-9,9	+3,5	+6,4
Aufklärung in %	86,7	86,0	83,6	86,8	89,1
erm. Tatverdächtige	451	494	463	477	500
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	14	14	12	32	39
darunter:					
- sexueller Missbrauch von Kindern *					
erfasste Fälle	434	447	392	400	417
Veränderung in %	+9,3	+3,0	-12,3	+2,0	+4,3
Aufklärung in %	93,8	91,1	88,8	92,0	92,3
erm. Tatverdächtige	349	370	329	341	346
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	5	12	7	19	21
- exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses					
erfasste Fälle	98	126	113	117	133
Veränderung in %	-23,4	+28,6	-10,3	+3,5	+13,7
Aufklärung in %	50,0	61,1	58,4	65,8	77,4
erm. Tatverdächtige	45	66	65	63	75
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	5	1	2	6	10

	2012	2013	2014	2015	2016
<hr/>					
- sexueller Missbrauch von Jugendlichen					
erfasste Fälle	44	64	50	65	73
Veränderung in %	+10,0	+45,5	-21,9	+30,0	+12,3
Aufklärung in %	95,5	98,4	96,0	93,8	91,8
erm. Tatverdächtige	40	53	46	54	65
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	0	1	2	5	7
<hr/>					
Ausnutzen sexueller Neigungen*					
erfasste Fälle	248	271	241	281	346
Veränderung in %	-0,8	+9,3	-11,1	+16,6	+23,1
Aufklärung in %	86,7	91,9	88,0	86,8	81,8
erm. Tatverdächtige	213	253	221	253	254
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	10	4	7	8	6
<hr/>					
darunter:					
- Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornografischer Schriften **					
erfasste Fälle	180	167	149	165	209
Veränderung in %	+4,7	-7,2	-10,8	+10,7	+26,7
Aufklärung in %	87,8	95,2	87,2	85,5	87,1
erm. Tatverdächtige	157	165	144	150	177
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	4	0	2	2	3
<hr/>					
- Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornografischer Schriften **					
erfasste Fälle	4	17	15	40	41
Veränderung in %	-63,6	+325,0	-11,8	+166,7	+2,5
Aufklärung in %	75,0	100,0	93,3	95,0	48,8
erm. Tatverdächtige	3	16	15	40	20
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	0	0	0	1	0
<hr/>					

* Vor Kindern begangene exhibitionistische Handlungen gehen in das Delikt „sexueller Missbrauch von Kindern“ mit ein.

** Hier wurde zu einem Fall, der bereits vor dem Jahr 2015 in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfasst wurde, ein Tatverdächtiger ermittelt.

2.6 Rauschgiftkriminalität

2.6.1 Allgemeines

Der legale Umgang mit Betäubungsmitteln (BtM) bedarf einer staatlichen Erlaubnis. Ohne die entsprechende Erlaubnis wird der Umgang mit BtM zur Rauschgiftkriminalität gerechnet und bei Bekanntwerden strafrechtlich verfolgt.

Unter dem Summenschlüssel Rauschgiftkriminalität werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik alle Rauschgiftdelikte und die Straftaten der direkten Beschaffungskriminalität ausgewiesen.

Als Rauschgiftdelikte werden Handlungen bezeichnet, die gegen die Strafvorschriften des Betäubungsmittelgesetzes (§§ 29 ff. BtMG) verstoßen.

Zur direkten Beschaffungskriminalität werden Straftaten gerechnet, bei denen durch eine mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar illegale Drogen oder typische Ersatz- und Ausweichmittel erlangt werden. Typischerweise handelt es hierbei um Eigentums- und Fälschungsdelikte.

Indirekte Beschaffungskriminalität, d. h. Straftaten zur Erlangung von Geld oder geldwerten Gegenständen, die dem Erwerb von Betäubungsmitteln dienen, sind nicht in dem Summenschlüssel Rauschgiftkriminalität erfasst. Diese Fälle werden in anderen Straftatenbereichen gezählt.

Im Jahr 2016 stieg die Fallzahl der Rauschgiftkriminalität wiederum deutlich um **+1.316 Fälle** (+14,0 %) auf 10.696 erfasste Fälle. Der Anteil der Rauschgiftkriminalität an der Gesamtkriminalität im Freistaat Thüringen beträgt 7,2 % (2015: 6,7 %).

Bei den **allgemeinen Verstößen** sind gestiegene Fallzahlen (+1.064 Fälle) festzustellen. Ein erhöhtes Straftatenaufkommen verzeichnen in diesem Deliktsbereich unter anderem die allgemeinen Verstöße mit Methamphetamin in kristalliner Form „Crystal“ (+147 Fälle; +5,4 %) und mit Cannabis (+637 Fälle; +17,4 %).

Die Anzahl der registrierten qualifizierten Rauschgiftdelikte **unerlaubter Handel und Schmuggel** ist um +163 Fälle (+16,2 %) gestiegen.

Bei der **direkten Beschaffungskriminalität** wurden 18 Fälle erfasst (2015: 15 Fälle). Dabei handelt es sich um Urkundenfälschungen zur Erlangung von BtM (2 Fälle), Diebstahl von BtM aus Apotheken, Krankenhäusern und Arztpraxen (14 Fälle) sowie Diebstahl von Rezeptformularen zur Erlangung von BtM (1 Fall) und 1 Fall Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln.

2.6.2 Tatverdächtige

Von den im Berichtsjahr ermittelten 7.403 Tatverdächtigen der Rauschgiftkriminalität (+256 Tatverdächtige) waren 289 nichtdeutsche Tatverdächtige (2014: 242 nichtdeutsche Tatverdächtige).

Die nichtdeutschen Tatverdächtigen stellen einen Anteil von 5,1 % (2015: 3,9 %).

Es wurden 31 Kinder, 686 Jugendliche, 879 Heranwachsende und 5.807 Erwachsene als Tatverdächtige erfasst.

2.6.3 Zeitreihen nach Delikten

	2012	2013	2014	2015	2016
Rauschgiftkriminalität					
erfasste Fälle	8.784	8.740	9.317	9.380	10.696
Veränderung in %	+10,1	-0,5	+6,6	+0,7	+14,0
Aufklärung in %	97,1	97,0	96,2	96,2	95,9
ermittelte Tatverdächtige	6.773	6.856	7.147	7.403	8.041
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	215	256	242	289	411
Rauschgiftdelikte					
erfasste Fälle	8.722	8.699	9.297	9.365	10.678
Veränderung in %	+10,6	-0,3	+6,9	+0,7	+14,0
Aufklärung in %	97,1	97,1	96,2	96,2	96,0
ermittelte Tatverdächtige	6.759	6.838	7.139	7.391	8.032
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	215	255	242	289	411
Allgem. Verstöße gg. BtMG					
erfasste Fälle	7.288	7.158	7.805	7.766	8.830
Veränderung in %	+11,7	-1,8	+9,0	-0,5	+13,7
Aufklärung in %	97,9	97,6	97,0	96,8	96,7
ermittelte Tatverdächtige	5.794	5.848	6.206	6.327	6.904
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	168	193	203	234	325
Unerlaubter Handel und Schmuggel					
erfasste Fälle	916	961	879	1.005	1.168
Veränderung in %	-4,2	+4,9	-8,5	+14,3	+16,2
Aufklärung in %	93,9	95,2	93,5	93,8	94,9
ermittelte Tatverdächtige	810	875	805	893	1.024
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	26	38	27	29	60
Direkte Beschaffungskriminalität					
erfasste Fälle	62	41	20	15	18
Veränderung in %	-31,9	-33,9	-51,2	-25,0	+20,0
Aufklärung in %	83,9	85,4	85,0	86,7	61,1
ermittelte Tatverdächtige	23	28	12	15	11
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	0	1	0	0	0
Verstoß Methamphetamin in kristalliner Form (Crystal)					
erfasste Fälle	0	0	2.084	2.716	2.863
Veränderung in %				+30,3	+5,4
Aufklärung in %			97,0	97,1	97,6
ermittelte Tatverdächtige			1.708	2.190	2.273
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige			32	51	69

2.6.4 Sicherstellungen

Sicherstellungen werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik nicht erfasst. Die folgenden statistischen Aussagen wurden in Auswertung des Kriminalpolizeilichen Meldedienstes (KPMD) getroffen.

Tabelle: Sicherstellungsmengen

		2012	2013	2014	2015	2016
Haschisch	(g)	47.962	17.707	6.812	11.139	12.008
Marihuana	(g)	38.443	36.820	90.111	45.144	42.797
Cannabispflanzen	(Stück)	883	1.124	5.426	2.724	2.012
Kokain	(g)	251	424	191	317	10.258
Heroin	(g)	1.651	207	151	16	177
Amphetamin	(g)	14.441	7.694	6.451	9.352	7.759
Methamphetamin (Crystal)	(g)	5.492	4.051	10.140	7.358	4.215
Derivate (Ecstasy)	(Stück)	3.260	2107	2.056	7.404	5.184
LSD	(Trips)	22	66	206	93	292
Psilocybinpilze	(g)	499	205	487	718	3.205
Kath	(g)	0	0	0	0	10
Legal High Produkte (Spice)	(g)	3	57	130	121	145

2.6.5 Rauschgifttodesfälle

Als Rauschgifttodesfall* werden Todesfälle erfasst, die in einem kausalen Zusammenhang mit dem missbräuchlichen Konsum von Betäubungs- oder Ausweichmitteln/Ersatzstoffen stehen, insbesondere

- infolge Überdosierung,
- infolge langzeitigen Missbrauchs,
- Selbsttötung aus Verzweiflung über die Lebensumstände oder unter Einwirkung von Entzugserscheinungen,
- tödliche Unfälle von unter Drogeneinfluss stehenden Personen.

Zeitreihe	2012	2013	2014	2015	2016
Rauschgifttodesfälle	9	16	13	25	12

Im Jahr 2016 wurden im Freistaat Thüringen **12 Todesfälle** von Personen im Alter von 23 bis 76 Jahren registriert, die in einem kausalen Zusammenhang mit dem missbräuchlichen Konsum von Betäubungs- oder Ausweichmitteln/Ersatzstoffen stehen. Es handelte sich dabei um vier Frauen und acht Männer.

- So verstarb eine Frau, die sich nach achtjährigem Heroinkonsum in einem Substitutionsprogramm befand, an Herz-Kreislauf-Stillstand.
- Zwei Männer und eine Frau starben an einer Mischintoxikation von Amphetamin und Methamphetamin.
- Herz-Kreislauf-Versagen infolge der Einnahme von sogenannten „legal high“ Produkten war bei zwei Männern todesursächlich.
- Ein Langzeitkonsument von „Crystal“ und „Ecstasy“ sprang aus dem 2. Obergeschoss eines Treppenhauses und erlitt dabei tödliche Verletzungen.
- Das Injizieren der ausgekochten Fentanylplasterlösung führte bei drei Männern und einer Frau zum Tode.
- In suizidaler Absicht nahm eine Frau ihren gesamten Tilidinvorrat in Kombination mit anderen Medikamenten ein und verstarb.

* Begriffsbestimmung gemäß bundesweit gültiger Polizeidienstvorschrift PDV 386

2.7 Straftaten auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor

2.7.1 Allgemeines

Der hier zugrunde gelegte bundeseinheitliche PKS-Summenschlüssel enthält Straftatbestände aus dem Strafgesetzbuch und aus strafrechtlichen Nebengesetzen. Dies sind:

- Straftaten gegen die Umwelt,
- Wilderei,
- Sprengstoff- und Strahlungsverbrechen,
- gemeingefährliche Vergiftung,
- weitere Straftaten mit Umweltrelevanz gemäß StGB,
- Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln, (z. B. Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch, ArzneimittelG, WeinG),
- Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor.

Im Jahr 2016 wurden im Kriminalitätsfeld „Straftaten auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor“ insgesamt **827 Fälle** registriert. Mit einem Anstieg um +105 Straftaten liegt die registrierte Fallzahl um +14,5 % höher als im Vorjahr.

Bei den **Straftaten gegen die Umwelt** sind insgesamt 181 Fälle erfasst (2015: 168 Fälle). Der unerlaubte Umgang mit Abfällen mit 75 Fällen (-3 Fälle) stellt auch im Berichtsjahr den größten Anteil an den Straftaten gegen die Umwelt dar (2016: 41,4 %; 2015: 46,4 %). Aufgeklärt sind 47 Straftaten (62,7 %) mit 56 ermittelten Tatverdächtigen. Gewässerverunreinigungen haben mit 57 erfassten Fällen (+9 Fälle) einen Anteil von 31,5 % (2015: 28,6 %) an den Straftaten gegen die Umwelt. Der Anteil der Bodenverunreinigung beträgt 17,1 % (2016: 31 Fälle).

Die **Wilderei** ist um +53,4 % auf 89 Fälle gestiegen (2015: 58 Fälle). Die Aufklärungsquote beträgt 67,4 % bei insgesamt 63 ermittelten Tatverdächtigen (davon 26 Nichtdeutsche).

Sprengstoff- und Strahlungsverbrechen (2016: 107 Fälle; 2015: 41 Fälle) sind durch die Erfassung von 106 Fällen des Herbeiführens einer Sprengstoffexplosion (hierzu zählen auch Explosionen illegaler Feuerwerkskörper) wesentlich beeinflusst (+66 Fälle; +161,0 %).

Unter „**Weitere Straftaten mit Umweltrelevanz gemäß StGB**“ (2016: 1 Fall; 2015: 5 Fälle) ist im Jahr 2016 ein Fall des Herbeiführens einer Überschwemmung registriert.

Straftaten gegen das Arzneimittelgesetz sind mit 65 Fällen (2015: 76 Fälle) um -14,5 % gesunken und haben an den **Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln** (2016: 96 Fälle; 2015: 130 Fälle) einen Anteil von 67,7 %.

Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor (2016: 353 Fälle; 2015: 320 Fälle) werden wesentlich durch die Erfassung von 329 Straftaten gegen das Tierschutzgesetz beeinflusst (2015: 296 Fälle).

2.7.2 Zeitreihen nach Delikten

	2012	2013	2014	2015	2016
Straftaten insgesamt auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor					
erfasste Fälle	714	714	736	722	827
Veränderung zum Vorjahr in %	+3,2	0	+3,1	-1,9	+14,5
Aufklärung in %	68,6	67,6	61,3	64,8	54,9
ermittelte Tatverdächtige	566	588	522	526	518
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	30	45	42	43	63
<u>davon:</u>					
Wilderei					
erfasste Fälle	89	101	61	58	89
Veränderung zum Vorjahr in %	+34,8	+13,5	-39,6	-4,9	+53,4
Aufklärung in %	64,0	55,4	57,4	65,5	67,4
ermittelte Tatverdächtige	74	70	52	45	63
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	8	6	10	10	26
Anteil NDTV an TV in %	10,8	8,6	19,2	22,2	41,3
Sprengstoff- und Strahlungsverbrechen					
erfasste Fälle	26	28	35	41	107
Veränderung zum Vorjahr in %	+85,7	+7,7	+25,0	+17,1	+161,0
Aufklärung in %	76,9	50,0	31,4	41,5	22,4
ermittelte Tatverdächtige	21	22	15	27	26
Straftaten gegen die Umwelt					
erfasste Fälle	190	202	199	168	181
Veränderung zum Vorjahr in %	-14,4	+6,3	-1,5	-15,6	+7,7
Aufklärung in %	60,5	62,9	56,8	62,5	58,0
ermittelte Tatverdächtige	148	173	145	132	125
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	6	15	19	14	9
Weitere Straftaten mit Umweltrelevanz gemäß StGB					
erfasste Fälle	-	1	3	5	1
Veränderung zum Vorjahr in %	-	-	+200,0	+66,7	-80,0
Aufklärung in %	-	0,0	0,0	0,0	100,0
ermittelte Tatverdächtige	-	0	0	0	1
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	-	0	0	0	0
Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln					
erfasste Fälle	151	142	131	130	96
Veränderung zum Vorjahr in %	+12,7	-6,0	-7,7	-0,8	-26,2
Aufklärung in %	95,4	95,1	94,7	92,3	91,7
ermittelte Tatverdächtige	152	160	134	125	105
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	12	19	8	10	17
Straftaten gg. strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umwelt- u. Verbraucherschutzsektor					
erfasste Fälle	258	240	307	320	353
Veränderung zum Vorjahr in %	+1,6	-7,0	+27,9	+4,2	+10,3
Aufklärung in %	59,7	62,9	54,7	58,8	49,9
ermittelte Tatverdächtige	172	167	180	201	203
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	3	4	5	10	11

2.8 Wirtschaftskriminalität

2.8.1 Allgemeines

Eine Legaldefinition des Phänomens Wirtschaftskriminalität gibt es in Deutschland nicht. Deshalb greift das Bundeskriminalamt für die Festlegung des Umfangs der in diesem Kriminalitätsfeld zu berücksichtigenden Straftaten auf den Katalog des § 74c Gerichtsverfassungsgesetz (GVG) zurück. Ebenso werden andere Delikte erfasst, welche im Rahmen tatsächlicher oder vorgetäuschter wirtschaftlicher Betätigung begangen werden und über eine Schädigung von Einzelnen hinaus das Wirtschaftsleben beeinträchtigen oder die Allgemeinheit schädigen und/oder deren Aufklärung besondere kaufmännische Kenntnisse erfordern.

Seit 2016 erfolgt bundesweit eine neue Regelung zur statistischen Erfassung des Betruges. Damit erfolgen auch inhaltliche Änderungen der hier nachfolgend aufgeführten Summenschlüssel der Wirtschaftskriminalität, deren Vergleichbarkeit mit den Vorjahren demzufolge nur bedingt möglich ist.

2.8.2 Wirtschaftskriminalität insgesamt

Schwerpunkte der Wirtschaftskriminalität stellten im Jahr 2016 Betrugsstraftaten, Vorenthalten/Veruntreuen von Arbeitsentgelt, Insolvenzverschleppung und Untreue dar.

Zeitreihe	2012	2013	2014	2015	2016
erfasste Fälle	2.395	2.046	1.885	1.601	1.306
Veränderung in %	+41,5	-14,6	-7,9	-15,1	-18,4
Aufklärung in %	91,1	93,2	90,3	86,3	83,8
ermittelte Tatverdächtige	1.004	935	864	849	677
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	58	57	74	85	69
Schaden in Euro (Summe gerundet)	57 Mio.	42 Mio.	26 Mio.	41 Mio.	27 Mio.

2.8.3 Betrugsdelikte mit Bezug zur Wirtschaftskriminalität

Zeitreihe	2012	2013	2014	2015	2016
erfasste Fälle	1.391	1.202	1.204	928	660
Veränderung in %	+61,4	-13,6	+0,2	-22,9	-28,9
Aufklärung in %	91,3	91,8	89,1	80,7	78,9
ermittelte Tatverdächtige	507	509	479	484	323
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	36	39	45	56	44
Schaden in Euro (Summe gerundet)	44 Mio.	27 Mio.	11 Mio.	20 Mio.	21 Mio.

2.8.4 Insolvenzstraftaten gemäß StGB und Nebenstrafrecht

Dieser Bereich umfasst Insolvenzstraftaten §§ 283, 283 a-d StGB und Insolvenzverschleppung gemäß § 15a Insolvenzordnung (InsO).

Zeitreihe	2012	2013	2014	2015	2016
erfasste Fälle	207	155	128	175	172
Veränderung in %	-2,4	-25,1	-17,4	+36,7	-1,7
Aufklärung in %	99,0	99,4	100,0	100,0	100,0
ermittelte Tatverdächtige	191	152	135	143	147
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	10	2	16	7	6
Schaden in Euro (Summe gerundet)	4 Mio.	8 Mio.	1 Mio.	16 Mio.	4 Mio.

2.8.5 Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich

Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich umfasst Straftatbestände des Kapitalanlage- und Anlagebetruges, des Kreditbetruges § 265b StGB (im geschäftlichen Verkehr), des Krediterlangungsbetruges § 263 StGB und Straftaten i. V. m. dem Bankgewerbe sowie dem Wertpapierhandelsgesetz.

Zeitreihe	2012	2013	2014	2015	2016
erfasste Fälle	198	87	116	102	21
Veränderung in %	+110,6	-56,1	+33,3	-12,1	-79,4
Aufklärung in %	96,5	97,7	97,4	98,0	81,0
ermittelte Tatverdächtige	67	72	54	38	23
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	2	5	2	3	2
Schaden in Euro (Summe gerundet)	6 Mio.	4 Mio.	3 Mio.	3 Mio.	2 Mio.

2.8.6 Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen

Zum Bereich der Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen zählen Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt § 266a StGB und Delikte in Zusammenhang mit dem Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz und dem Arbeitnehmerüberlassungsgesetz.

Zeitreihe	2012	2013	2014	2015	2016
erfasste Fälle	369	400	232	237	201
Veränderung in %	+12,5	+8,4	-42,0	+2,2	-15,2
Aufklärung in %	100,0	99,8	98,7	*100,4	100,0
ermittelte Tatverdächtige	171	174	146	111	94
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	9	13	13	8	5
Schaden in Euro (Summe gerundet)	1 Mio.	1 Mio.	1 Mio.	1 Mio.	0,9 Mio.

* Zu einem Fall, der bereits vor 2015 erfasst wurde, konnte im Jahr 2015 ein Tatverdächtiger ermittelt werden. Die Aufklärungsquote liegt deshalb über 100 %.

2.8.7 Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen an Kapitalanlagen

Erfasst werden beim Betrug und der Untreue im Zusammenhang mit der Beteiligung an Kapitalanlagen bei Prospektbetrug (Kapitalanlagebetrug) § 264 StGB, Anlagebetrug gem. § 263 StGB und bei Untreue bei Kapitalanlagegeschäften.

Zeitreihe	2012	2013	2014	2015	2016
erfasste Fälle	195	47	96	93	24
Veränderung in %	+314,9	-75,9	+104,3	-3,1	-74,2
Aufklärung in %	98,5	97,9	97,9	97,8	87,5
ermittelte Tatverdächtige	41	38	30	27	19
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	2	1	1	2	1
Schaden in Euro (Summe gerundet)	5 Mio.	1 Mio.	1 Mio.	3 Mio.	2 Mio.

2.9 Computerkriminalität/Cybercrime

2.9.1 Allgemeines

Im Sprachgebrauch der Polizeien der Länder und des Bundes hat sich zwischenzeitlich die Bezeichnung „Cybercrime“ für die bisher als „Computerkriminalität“ bezeichneten Delikte etabliert.

Die im Rahmen der Zusammenarbeit der Länder und des Bundes zur Erhöhung der Aussagekraft der PKS angestrebte Modifizierung der Erfassung von Delikten der Cybercrime befindet sich nach wie vor in der Bearbeitung.

Zum einen sollen Regelungen zur Erfassung von Straftaten getroffen werden, welche im Ausland begangen werden, deren Erfolg (Verwirklichung) aber in Deutschland liegt – also eine klassische Konstellation für Angriffe auf deutsche Nutzer des Web 2.0.

Zum anderen werden erstmals Maßgaben für die Registrierung von Geschädigten in der PKS getroffen, im Besonderen auch, wenn eine Vielzahl von Personen von einer einzelnen Tat betroffen ist (typisch bei der massenhaften Infizierung von Computern mit Schadsoftware oder beim Diebstahl digitaler Identitäten).

Bis dahin werden auch in der PKS die bisherigen Begrifflichkeiten – also auch „Computerkriminalität“ – weiter verwendet.

Auf Bundesebene wurde ab 2016 die Regelung zur Erfassung des Betruges konkretisiert (Unterscheidung Betrug § 263 StGB und Computerbetrug § 263a StGB) und auf den tatsächlichen Auswertebedarf angepasst. Eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahren ist nicht gegeben. Diese Änderung betrifft auch den Bereich der Computerkriminalität, der in der PKS unter dem Summenschlüssel 897000 dargestellt wird und sich ab 2016 mit folgenden Delikten neu präsentiert:

- Fälschung beweisheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung,
- Datenveränderung, Computersabotage,
- Ausspähen von Daten, Abfangen von Daten einschließlich Vorbereitungshandlungen,
- Softwarepiraterie (private Anwendung),
- Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns,
- Computerbetrug (ab 2016: neuer Summenschlüssel 897100).

	2012	2013	2014	2015	2016
Computerkriminalität					
erfasste Fälle*	2.153	2.091	2.267	1.957	2.716
Veränderung in %	+14,1	-2,9	+8,4	-13,7	+38,8*
Aufklärung in %	35,1	32,9	35,8	36,1	35,5
ermittelte Tatverdächtige	575	514	545	577	705
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	53	43	48	40	76

* direkter Vergleich nicht möglich, da neue Fassung des Summenschlüssels Computerkriminalität ab 2016

2.9.2 Computerbetrug

Zur differenzierten Abbildung des Computerbetrugs gemäß § 263a StGB wurde bundesweit ab 2016 der Summenschlüssel (Schlüssel 897100) neu eingerichtet, der die nachfolgenden Delikte beinhaltet:

- Betrügerisches Erlangen von Kfz,
- Weitere Arten des Warenkreditbetruges,
- Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten mit PIN,
- Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten,
- Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter sonstiger unbarer Zahlungsmittel,
- Leistungskreditbetrug,
- Computerbetrug (sonstiger),
- Missbräuchliche Nutzung von Telekommunikationsdiensten,
- Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen,
- Überweisungsbetrug.

Insgesamt weist der Summenschlüssel Computerbetrug **1.616 Fälle** für das Jahr 2016 aus und hat mit 59,5 % den höchsten Anteil an der Computerkriminalität.

Es wurden insgesamt 483 Tatverdächtige ermittelt, davon 55 nichtdeutsche Tatverdächtige.

2.9.3 Fälschung beweisheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung

Fälschung beweisheblicher Daten gem. § 269 StGB und Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung gemäß § 270 StGB zeigen gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um **+132 Fällen**, welche durch höhere Fallzahlen der Fälschung beweisheblicher Daten (+122 Fälle) wesentlich beeinflusst ist. Der Anteil an der Computerkriminalität beträgt 12,0 %.

Zeitreihe	2012	2013	2014	2015	2016
erfasste Fälle	176	144	163	196	328
Veränderung in %	+32,3	-18,2	+13,2	+20,2	+67,3
Aufklärung in %	35,2	47,9	53,4	69,9	63,4
ermittelte Tatverdächtige	57	64	61	88	106
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	3	3	4	4	7

2.9.4 Ausspähen und Abfangen von Daten

Unter dem Straftatenschlüssel „Ausspähen, Abfangen von Daten einschließlich Vorbereitungshandlungen gemäß §§ 202a-c StGB“ werden Delikte des unberechtigten Verschaffens eines Zugangs zu Daten unter Überwindung der Zugangssicherung erfasst.

Strafbar ist weiterhin das unberechtigte Abfangen von Daten aus einer nichtöffentlichen Datenübermittlung oder aus der elektromagnetischen Abstrahlung einer Datenverarbeitungsanlage unter Anwendung technischer Mittel. Dazu zählen auch die entsprechenden Vorbereitungshandlungen (z. B. Passwörter ausspähen, Computerprogramme zum Abfangen von Daten herstellen). Dabei handelt es sich um Daten, die elektronisch, magnetisch oder sonst nicht unmittelbar wahrnehmbar gespeichert oder übermittelt werden.

Gegenüber dem Vorjahr ist eine Steigerung um **+63 Fälle** festzustellen, welche wesentlich durch die Erfassung von Straftaten des Ausspähens von Daten gemäß § 202a StGB (553 Fälle) beeinflusst ist (2015: 490 Fälle).

Der Anteil dieses Deliktes an der Computerkriminalität insgesamt beträgt 21,8 Prozent.

Zeitreihe	2012	2013	2014	2015	2016
erfasste Fälle	527	536	748	532	593
Veränderung in %	+24,3	+1,7	+39,6	-28,9	+11,5
Aufklärung in %	27,5	20,9	39,4	25,6	17,0
ermittelte Tatverdächtige	126	102	186	144	104
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	9	9	12	6	12

2.10 Vermögens- und Fälschungsdelikte

2.10.1 Allgemeines

Um eine verbesserte Darstellung des Wirtschaftsstrafrechts in der PKS zu erreichen, ist auf Bundesebene ab 2016 die Erfassung des Betruges konkretisiert (inhaltlich bzw. redaktionell) und damit auf den tatsächlichen Auswertebedarf angepasst worden.

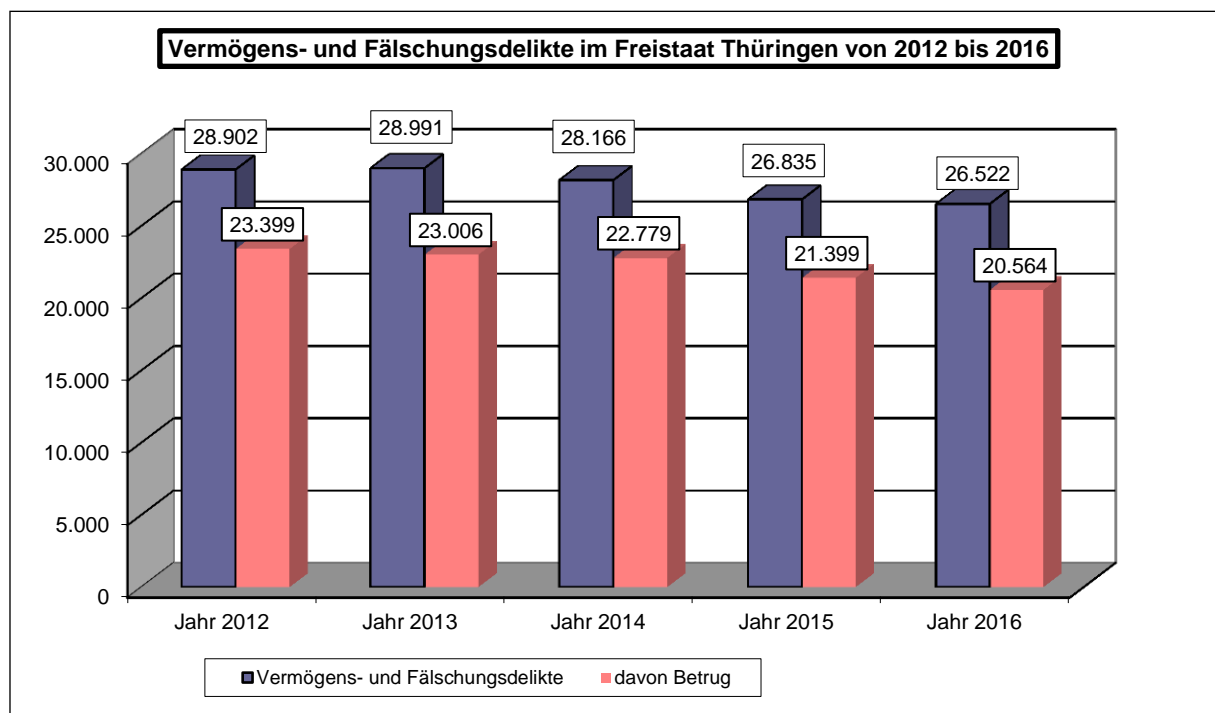
Bei Vergleichen einzelner Delikte müssen diese Änderungen beachtet werden, die sich auch auf die Inhalte der Summenschlüssel „Computerkriminalität“ (siehe Ziffer 2.9) und „Wirtschaftskriminalität“ (siehe Ziffer 2.8) auswirken.

Die Vermögens- und Fälschungsdelikte bilden mit 17,8 % einen nicht unerheblichen Anteil der Gesamtkriminalität (2015: 19,1 %).

Die Anzahl der erfassten Fälle liegt auf dem Niveau des Vorjahres (-313 Fälle).

Tabelle: Entwicklung der Vermögens- und Fälschungsdelikte

	2012	2013	2014	2015	2016
erfasste Fälle	28.902	28.991	28.166	26.835	26.522
Veränderung in %	+4,8	+0,3	-2,8	-4,7	-1,2
Aufklärung in %	79,3	78,9	76,1	75,0	71,6
erm. Tatverdächtige	15.399	15.943	14.897	14.254	13.751
davon: nichtdeutsche TV	1.071	1.174	1.422	1.878	2.210
Anteil NDTV an TV in %	6,9	7,4	9,5	13,2	16,1



2.10.2 Betrugsdelikte

Durchschnittlich 80 % der Vermögens- und Fälschungsdelikte sind Betrugsdelikte. Im vergangenen Jahr 2016 wurden **20.564 Betrugsfälle** erfasst. Das sind -835 Fälle weniger als im Jahr 2015.

Tabelle: Entwicklung der Betrugsdelikte

	2012	2013	2014	2015	2016
Betrugsdelikte insgesamt					
erfasste Fälle	23.399	23.006	22.779	21.399	20.564
Veränderung in %	+4,6	-1,7	-0,1	-6,1	-3,9
Aufklärung in %	81,3	80,9	78,0	77,1	72,8
erm. Tatverdächtige	12.743	13.140	12.223	11.504	10.783
davon: nichtdeutsche TV	900	998	1.177	1.658	1.901
Anteil NDTV an TV in %	7,1	7,6	9,6	14,4	17,6

darunter:

*Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel §§ 263, 263a StGB

erfasste Fälle	1.101	1.125	1.299	1.164	1.395
Veränderung in %	+3,8	+2,2	+15,5	-10,4	+19,8
Aufklärung in %	44,4	43,4	39,5	44,8	42,9
ermittelte Tatverdächtige	377	331	361	324	406
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	39	24	39	41	69

davon:

- Betrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten ohne PIN § 263 StGB
(Lastschriftverfahren)

erfasste Fälle	134	118	190	265	445
Veränderung in %	-17,3	-11,9	+61,0	+39,5	+67,9
Aufklärung in %	37,7	44,1	44,7	46,4	60,4
ermittelte Tatverdächtige	30	37	48	51	144
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	0	0	8	11	28

- Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten mit PIN § 263a StGB

erfasste Fälle	274	198	219	226	255
Veränderung in %	+16,1	-27,7	+10,6	+3,2	+12,8
Aufklärung in %	55,8	51,5	56,6	53,1	54,1
ermittelte Tatverdächtige	122	90	102	106	116
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	8	2	8	6	13

Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten §§ 263, 263a StGB

erfasste Fälle	383	472	490	338	497
Veränderung in %	+7,3	+23,2	+3,8	-31,0	+47,0
Aufklärung in %	29,5	35,2	23,1	25,4	23,3
ermittelte Tatverdächtige	93	89	79	68	99
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	20	18	8	12	20

* Straftatenschlüssel 2016 nur redaktionell geändert: Unterteilung nach § 263 StGB und § 263a StGB erfolgte bereits

Gegenüber dem Vorjahr sind unter anderem höhere Fallzahlen beim Warenbetrug (+451 Fälle; +21,7 %), der Urkundenfälschung (+340 Fälle; +25,4 %), dem Sozialleistungsbetrug (+206 Fälle; +556,8 %), dem Computerbetrug (+129 Fälle; +15,8 %), der Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung (+132 Fälle; +67,3 %) und dem Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt (+109 Fälle; +41,4 %) festzustellen.

Rückläufig dagegen ist die Anzahl der erfassten Fälle des Erschleichens von Leistungen (-1.275 Fälle; -24,7 %), dem Betrug z. N. von Versicherungen (-273 Fälle; -80,8 %) und dem Tankbetrug (-176 Fälle; -11,1 %).

2.10.3 Falschgeldkriminalität

Gegenstand der Geldfälschung ist das Geld, d. h. jedes vom Staat oder seitens einer von ihm ermächtigten Stelle als Wertträger beglaubigte und zum Umlauf im öffentlichen Verkehr bestimmte Zahlungsmittel. Es handelt sich dabei sowohl um Metall- und Papiergeld, als auch aus sonstigen Stoffen hergestelltes Geld und somit auch Geld fremder Währungsgebiete.

In der PKS werden Fälle der Geld- und Wertzeichenfälschung erfasst. Darunter fallen u. a. die Geldfälschung und das Inverkehrbringen von Falschgeld.

Die Strafrechtsnorm der Geldfälschung umfasst sowohl das Nachmachen und Verfälschen von Geld in der Absicht, dass es in den Verkehr gebracht wird, als auch das Nachmachen und Verfälschen von Geld, um es selbst in den Verkehr zu bringen.

Der Straftatbestand Inverkehrbringen von Falschgeld umfasst lediglich, dass falsches Geld als echt in den Verkehr gebracht wird. Die PKS weist die Zahl der erfassten Fälle aus, unabhängig davon, wie viele Falsifikate bei einer Tathandlung nachgemacht, verfälscht oder in Verkehr gebracht wurden.

Die Tatsache, dass das Herstellen und Verbreiten von Falschgeld nur dann statistisch erfasst wird, wenn der Tatverdächtige geständig oder überführt ist, erklärt die durchgehend hohe Aufklärungsquote.

80 % der Straftaten der in diesem Deliktfeld erfassten Fälle entfallen auf das Inverkehrbringen von Falschgeld, die mit 70 Fällen etwa auf dem Niveau des Vorjahres liegen. Von den 58 ermittelten Tatverdächtigen sind neun nichtdeutscher Herkunft (15,5%).

Tabelle: Entwicklung der Falschgelddelikte

	2012	2013	2014	2015	2016
Geld- und Wertzeichenfälschung, Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln					
erfasste Fälle	89	60	75	86	87
Veränderung zum Vorjahr in %	-18,3	-32,6	+25,0	+14,7	+1,2
Aufklärung in %	65,2	71,7	81,3	91,9	94,3
ermittelte Tatverdächtige	49	44	48	65	72
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	7	7	15	15	13
davon:					
- Geld- und Wertzeichenfälschung einschließlich Vorbereitungshandlungen					
erfasste Fälle	18	5	10	6	9
Veränderung in %	-35,7	-72,2	+100,0	-40,0	+50,0
Aufklärung in %	77,8	80,0	100,0	83,3	100,0
ermittelte Tatverdächtige	11	5	14	7	12
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	0	3	5	0	4
- Inverkehrbringen von Falschgeld					
erfasste Fälle	33	36	30	74	70
Veränderung in %	-29,8	+9,1	-16,7	+146,7	-5,4
Aufklärung in %	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
ermittelte Tatverdächtige	31	37	30	59	58
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	5	4	7	15	9
- Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln					
erfasste Fälle	38	19	34	6	6
Veränderung in %	+11,8	-50,0	+78,9	-82,4	0
Aufklärung in %	28,9	15,8	58,8	0,0	16,7
ermittelte Tatverdächtige	12	2	3	0	1
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	2	0	3	0	0

2.11 Organisierte Kriminalität (OK)

Die Organisierte Kriminalität wird **statistisch nicht gesondert ausgewiesen**, sondern im Deliktschlüssel der einzelnen Straftatbestände nach bundeseinheitlichem Raster erfasst.

Organisierte Kriminalität* ist die von **Gewinn- und Machtstreben** bestimmte planmäßige **Begehung von Straftaten**, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit von erheblicher Bedeutung sind, wenn mehr als **zwei Beteiligte** auf **längere oder unbestimmte Dauer arbeitsteilig**

- a) unter Verwendung **gewerblicher oder geschäftsähnlicher Strukturen**,
- b) unter **Anwendung von Gewalt** oder anderer zur Einschüchterung geeigneter Mittel **oder**
- c) unter **Einflussnahme** auf Politik, Medien, öffentliche Verwaltung, Justiz und Wirtschaft

zusammenwirken.

Im Jahr **2016** wurden **fünf Ermittlungskomplexe** mit OK-Relevanz, in denen **83 Straftaten** bearbeitet wurden, registriert.

Tabelle: Fallzahlen der Organisierten Kriminalität

	2012	2013	2014	2015	2016
Ermittlungs- komplexe	5	6	7	6	5
Straftaten	51	21	25	47	83

Sachdaten nur für 2016:

Im Rahmen der Verfahrensbearbeitung wurden 26 Tatverdächtige, davon 19 nichtdeutsche Tatverdächtige, ermittelt. Bei polizeilichen Maßnahmen wurden 8 Personen festgenommen und 11 Haftbefehle erlassen.

Sachdaten über den gesamten Bearbeitungszeitraum (teilweise mehrere Jahre):

12 Tatverdächtige waren bewaffnet. Im Bereich OK agierten Tätergruppen von mindestens 3 bis maximal 30 Tatverdächtigen.

(Quelle: TLKA, Bereich OK)

*Definition gemäß Gemeinsamen Richtlinien der Justizminister/Justizsenatoren und Innenminister/Innensenatoren der Länder über die Zusammenarbeit von Staatsanwaltschaft und Polizei bei der Verfolgung der Organisierten Kriminalität

3 Opfer

3.1 Allgemeines

Die PKS erfasst unter **Opfer** eine natürliche Person, gegen die sich eine mit Strafe bedrohte, versuchte oder vollendete Handlung unmittelbar richtet.

Geschädigte von Diebstählen, Betrugshandlungen, Sachbeschädigungen usw. werden in der PKS bisher nicht erfasst, können deshalb aus der PKS-Opfer-Tabelle nicht analysiert werden.

Im Jahr 2016 ist eine Zunahme der registrierten Opfer von 25.555 auf **29.856 Opfer** (+4.301 Opfer) zu verzeichnen, die sich in allen Altersgruppen zeigt.

Die Zunahme beträgt in der Altersgruppe der Kinder +446 Opfer, der Jugendlichen +426 Opfer, der Heranwachsenden +490 Opfer und in der Altersgruppe der Erwachsenen +2.939 Opfer.

Von den 29.856 erfassten Opfern sind 18.120 (60,7 %) männlichen und 11.736 (39,3 %) weiblichen Geschlechts.

3.2 Opferspezifik „Zuwanderer“

Aufgrund der aktuellen Zuwanderungssituation wurde bundeseinheitlich angestrebt, die Aussagekraft der PKS in Bezug auf Straftaten zum Nachteil von Flüchtlingen zu verbessern. Um möglichst zeitnah (ab dem Berichtsjahr 2016) statistische Werte zu erhalten, wurde die Anpassung auf den neuen Wert „**Asylbewerber/Flüchtling**“ begrenzt, der im Katalog „Opferspezifik“ ergänzt wurde. Damit ist es möglich, bei Straftaten mit Opfererfassung, das Opfer als „Asylbewerber/Flüchtling“ zu registrieren.

Mit diesem Wert wurden insgesamt **1.398 Opfer** (4,7 % der Opfer insgesamt) erfasst. Davon wurden 1.385 Opfer im Bereich der Rohheitsdelikte (z. B. Körperverletzungen) mit dem neuen Wert gekennzeichnet.

Tabelle: Altersstruktur der im Jahr 2016 in der PKS mit der Opferspezifik „**Asylbewerber/Flüchtling**“ registrierten Opfer

Kinder	0 – 13 J.:	141	(10,1 %)	männlich	96
				weiblich	45
Jugendliche	14 – 17 J.:	255	(18,2 %)	männlich	227
				weiblich	28
Heranwachsende	18 – 21 J.:	226	(16,2%)	männlich	190
				weiblich	36
Erwachsene	ab 21 J.:	776	(55,5%)	männlich	566
				weiblich	210

3.3 Altersstruktur der registrierten Opfer insgesamt

Tabelle: Altersstruktur der Opfer insgesamt

Kinder	0 – 13 J.:	2.457	(8,2 %)	männlich	1.314
				weiblich	1.143
Jugendliche	14 – 17 J.:	2.522	(8,4 %)	männlich	1.469
				weiblich	1.053
Heranwachsende	18 – 21 J.:	2.190	(7,3 %)	männlich	1.480
				weiblich	710
Erwachsene	ab 21 J.:	22.687	(76,0%)	männlich	13.857
				weiblich	8.830

3.3.1 Kinder- und Jugendliche als Opfer

Tabelle: Kinder als Opfer bei ausgewählten Straftaten

	2012	2013	2014	2015	2016
Straftaten insgesamt	2.063	2.171	2.149	2.011	2.457
Anteil in %	8,3	8,2	8,2	7,9	8,2
Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung	516	569	496	485	504
darunter:					
sex. Missbrauch von Kindern	496	536	478	470	479
Körperverletzung gesamt	1.199	1.243	1.288	1.170	1.532
Straftaten gegen die pers. Freiheit	324	322	325	312	397

Tabelle: Jugendliche als Opfer bei ausgewählten Straftaten

	2012	2013	2014	2015	2016
Straftaten insgesamt	1.952	2.071	2.062	2.096	2.522
Anteil in %	7,8	7,8	7,8	8,2	8,4
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	171	215	170	184	207
darunter:					
sex. Missbrauch v. Jugendlichen	45	68	53	66	74
Raub, räuberische Erpressung	64	75	69	76	72
Körperverletzung gesamt	1.397	1.350	1.344	1.395	1.727
Straftaten gegen die pers. Freiheit	312	424	472	437	511

3.3.2 Senioren als Opfer

Tabelle Senioren als Opfer bei ausgewählten Straftaten

Senioren als Opfer	2012	2013	2014	2015	2016
Straftaten insgesamt	1.615	1.582	1.792	1.874	2.096
Anteil in %	6,5	6,0	6,8	7,3	7,0
Straftaten gegen das Leben (einschließlich Versuchshandlungen)	19	12	15	38	15
<u>darunter:</u>					
fahrlässige Tötungen	13	6	7	*31	12
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	28	2	40	36	30
Raub, räuberische Erpressung	79	59	72	96	65
Körperverletzung insgesamt	909	860	955	966	1.126
Straftaten gegen die pers. Freiheit	574	623	702	730	852

* Davon sind 24 Opfer von Straftaten (fahrlässige Tötung), welche nach medizinischer Behandlung zur Anzeige gebracht wurden.

4 Tatverdächtige

4.1 Allgemeines

Im Jahr 2016 wurden in Thüringen 60.003 Tatverdächtige (davon 74,5 % männlich) ermittelt. Das sind im Vergleich zum Vorjahr +1.695 Tatverdächtige mehr (+2,9 %).

Tabelle: Tatverdächtige insgesamt

	2012	2013	2014	2015	2016
Tatverdächtige	58.763	59.479	57.138	58.308	60.003

Von den 60.003 ermittelten Tatverdächtigen waren 2.058 Kinder (2015: 1.902), 4.863 Jugendliche (2015: 4.391), 4.868 Heranwachsende (2015: 4.387) und 48.214 Erwachsene (2015: 47.628), darunter: 4.847 Senioren (2015: 4.813).

Tabelle: Anteile der ermittelten Tatverdächtigen nach Altersgruppen:

	2012	2013	2014	2015	2016
Kinder*	3,7 %	3,3 %	3,3 %	3,3 %	3,4 %
Jugendliche	7,8 %	7,4 %	7,4 %	7,5 %	8,1 %
Heranwachsende	7,4 %	7,1 %	6,8 %	7,5 %	8,1 %
Erwachsene	81,1 %	82,2 %	82,6 %	81,7 %	80,4 %
darunter: Senioren	7,7 %	8,1 %	8,4 %	8,3 %	8,1 %

*Tatverdächtige Kinder werden statistisch erfasst, wegen Strafunmündigkeit dürfen sie jedoch nicht als Straftäter verfolgt werden.

Die **Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)** ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen, errechnet auf 100.000 Einwohner ohne Kinder unter acht Jahren. Sie zeigt einen Anstieg.

Tabelle: Entwicklung der TVBZ

	2012	2013	2014	2015	2016
TVBZ	2.814	2.918	2.817	2.883	2.950

4.2 Anwendung von Schusswaffen

Die Schusswaffenanwendung von Tatverdächtigen wird statistisch in „mit der Waffe gedroht“ und „geschossen“ unterschieden. Die Angaben der nachfolgenden Tabelle beziehen sich auf die insgesamt erfassten Straftaten.

Tabelle: mit Schusswaffen gedroht oder geschossen

	2012	2013	2014	2015	2016
Gedroht	13	71	49	43	71
Geschossen	49	74	77	87	175

Bei den registrierten Schusswaffenanwendungen im Jahr 2016 zeigen sich deutliche Zunahmen gegenüber den Jahren 2014 und 2015.

Ursächlich kann hier einerseits die verbesserte systemunterstützte Erfassung sein, andererseits steigt bundesweit und auch in Thüringen stetig die Zahl der „Kleinen Waffenscheine“. Immer mehr Bürgerinnen und Bürger beschaffen sich Schreckschusswaffen und Gaspistolen.

4.3 Nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)

Als Nichtdeutsche werden alle Tatverdächtigen erfasst, die keine deutsche Staatsbürgerschaft besitzen. Spätaussiedler werden statistisch als Deutsche erfasst.

Darin sind neben eingereisten Touristen und Dienstreisenden, Schülern und Studenten, Angehörigen der Stationierungstreitkräfte insbesondere alle im Kontext „Zuwanderung“ legal und illegal eingereisten Personen enthalten. Dies können auch Personen mit dem Aufenthaltsstatus „Asylbewerber“, „Kontingentflüchtling“, „international/national Schutz- bzw. Asylberechtigte“ und Inhaber einer Duldung oder gleichgestellter Aufenthaltspapiere sein.

Zum Stichtag 31.12.2015 waren **3,8 % der in Thüringen gemeldeten Bevölkerung*** Ausländer (2014: 2,0 %, 2015: 2,5 %).

Von den 83.394 in Thüringen gemeldeten Ausländern (2015: 54.003) sind 12.964 Kinder (2015: 6.521), 4.052 Jugendliche (2015: 1.666), 5.661 Heranwachsende (2015: 2.642) und 60.717 Erwachsene (2015: 43.174), darunter: 3.460 Senioren (2015: 3.002).*

Die Zahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen zeigt für das Jahr 2016 einen **Anteil von 17,2 %** an den Gesamttatverdächtigen.

Tabelle: Entwicklung der Zahlen der NDTV
Zeitreihe

	2012	2013	2014	2015	2016
ermittelte nichtdeutsche Tatverdächtige gesamt	3.845	4.141	4.811	8.398	10.302
Veränderung in %	+9,6	+7,7	+16,2	+74,6	+22,7
Anteil an ermittelten Tatverdächtigen insgesamt in %	6,5	7,0	8,4	14,4	17,2
darunter:					
- Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	494	419	465	2.418	2.329
darunter:					
- Straftaten gegen das Aufenthaltsgesetz	414	357	387	2.382	2.315
Veränderung in %	+0,7	-13,8	+8,4	+515,5	-2,8
- Straftaten gegen das Asylgesetz	80	62	78	36	14
Veränderung in %	-7,0	-22,5	+25,8	-53,8	-61,1

Von diesen insgesamt **10.302** ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen (2015: 8.398) sind

- 517 Kinder (2015: 340)
- 947 Jugendliche (2015: 537)
- 1.234 Heranwachsende (2015: 990)
- 7.604 Erwachsene (2015: 6.531), darunter: 161 Senioren (2015: 144).

* Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik (Für statistische Berechnungen des Jahres 2016 werden die Bevölkerungsdaten mit Stichtag 31.12.2015 herangezogen.)

Betrachtet man die Daten zu nichtdeutschen Tatverdächtigen in „bereinigter“ Form, also unter Herausrechnung der ausländerrechtlichen Straftaten, ergibt sich folgendes Bild:

Tabelle: nichtdeutsche Tatverdächtige ohne Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU

	2012	2013	2014	2015	2016
nichtdeutsche Tatverdächtige ohne Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	3.413	3.794	4.432	6.083	8.254
Veränderung in %	+10,6	+11,2	+16,8	+37,3	+35,7
Anteil an ermittelten Tatverdächtigen insgesamt in %	5,9	6,4	7,8	10,9	14,2

5 Schaden

In der PKS wird der Schaden nur als **rechtswidrig erlangter Geldwert** erfasst. Ist kein Schaden bestimmbar, gilt ein symbolischer Schaden von einem Euro.

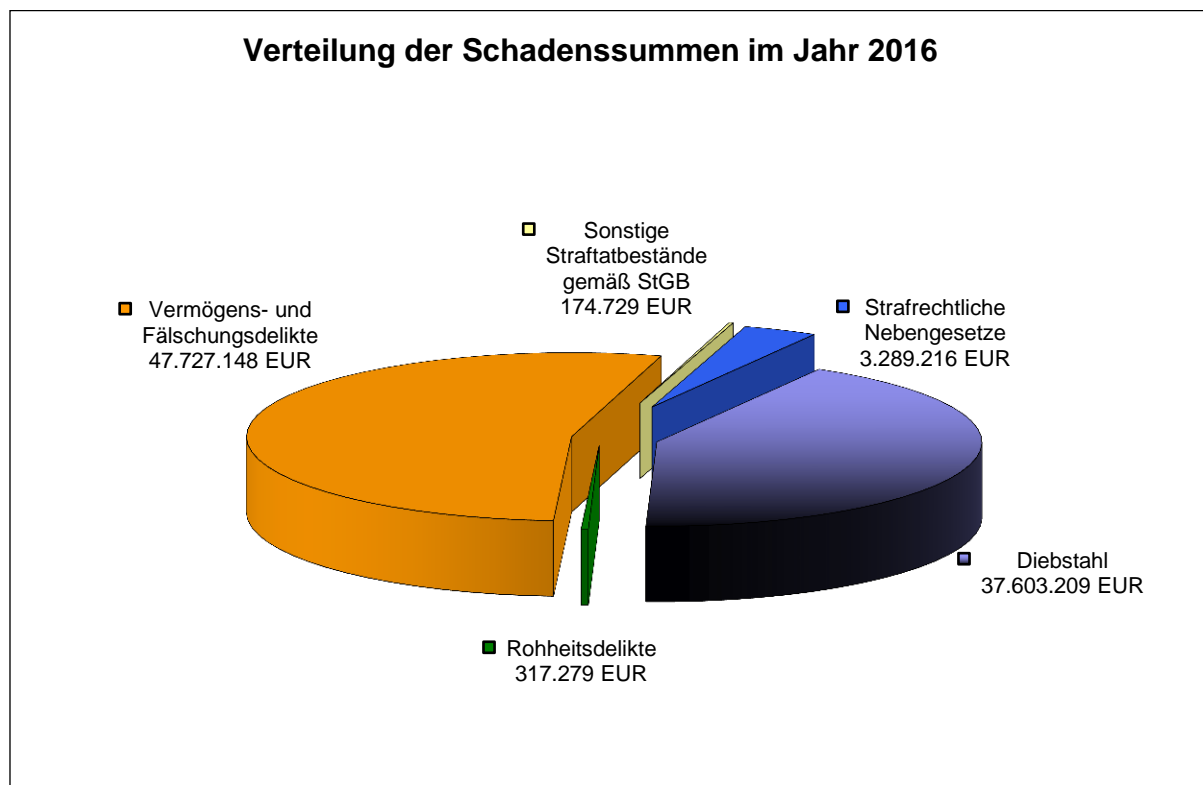
	2012	2013	2014	2015	2016
Schaden in Euro*	125 Mio.	96 Mio.	89 Mio.	97 Mio.	89 Mio.

Tabelle: Schadenssummen bei ausgewählten Delikten

	2012	2013	2014	2015	2016
Diebstahl gesamt Schaden in Euro*	46 Mio.	31 Mio.	35 Mio.	34 Mio.	38 Mio.
darunter:					
- Diebstahl von Kraftwagen Schaden in Euro*	8 Mio.	6 Mio.	6 Mio.	5 Mio.	8 Mio.
- Diebstahl in/aus Wohnungen Schaden in Euro*	2 Mio.	3 Mio.	3 Mio.	3 Mio.	4 Mio.
Betrug Schaden in Euro*	58 Mio.	43 Mio.	31 Mio.	35 Mio.	48 Mio.

* Schadenssummen gerundet

In der Schadenssumme **Diebstahl von Kfz** ist auch der Wert der wieder aufgefundenen Fahrzeuge enthalten.



6 Regionalanalyse

Der regionale Bereich wurde bis auf die Ebene der Landespolizeiinspektionen analysiert. Ein direkter Vergleich ist nur über Häufigkeitszahlen (HZ) und Tatverdächtigenbelastungszahlen (TVBZ) sinnvoll. Auf Grund der Unterschiede in der Bevölkerungszahl und Bevölkerungsstruktur, den geographischen Gegebenheiten, der Sozialdaten sowie der Infrastruktur ist ein direkter Vergleich der Fallzahlen nur bedingt aussagekräftig.

	Thüringen	Erfurt	Gera	Gotha	Jena	Nordhausen	Saalfeld	Suhl
erfasste Fälle	149.226	26.617	21.109	21.459	22.213	21.625	13.870	15.407
Aufklärung absolut	95.199	15.441	14.782	13.312	13.437	13.944	9.236	10.548
Aufklärung in %	63,8	58,0	70,0	62,0	60,5	64,5	66,6	68,5
Ermittelte Tatverdächtige	60.003	9.911	8.313	8.938	9.116	9.017	6.023	7.312
<u>davon:</u> nichtdeutsche Tatverdächtige	10.302	1.749	1.579	1.470	1.272	995	710	1.322
- Anteil an TV	17,2	17,6	19,0	16,4	14,0	11,0	11,8	18,1
HZ	6.875	9.482	7.292	6.287	6.496	5.859	5.569	5.151
TVBZ	2.950	3.799	3.041	2.799	2.871	2.616	2.568	2.610
Bevölkerung gesamt*	2.170.714	280.718	289.469	341.348	341.969	369.063	249.047	299.100
Gemeldete Ausländer*	83.394	13.627	9.012	14.948	19.450	11.054	6.244	9.059
- Anteil an Bevölkerung	3,8	4,8	3,1	4,4	5,7	3,0	2,5	3,0

* Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik (Stand: 31.12.2015)

Detailaussagen und konkrete Wertungen erfolgen anlässlich der Pressekonferenzen der Landespolizeiinspektionen.

